Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 45. | Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 24. Juni, 1897. | Nummer 35.

Ausland.

Der Kaiser in Köln.

...ankett im Gürzenich-Saal.

Berlin, 19. Juni. Bei dem Ban-, welches gestern nach der Enthüllung Denkmals des Kaisers Wilhelm des ...en im Gürzenich-Saale in Köln statt-..., beantwortete der Kaiser einen Toast ...Bürgermeisters und sagte, er erinnere ... der glorreichen Zeit, „als die hohen ...stalten meines Vaters und Großvaters ...ter den Bürgern von Köln gesehen wur-... Nach menschlicher Berechnung hätte ...in Vater an der Stelle stehen sollen, ...elche ich jetzt einnehme, allein die Vorse-...ung hat es anders bestimmt."

Der Kaiser dankte den Bürgern der ...tadt Köln für ihre Ergebenheit u. ihren ...atriotismus und lobte die erstaunliche ...twicklung der Stadt seit seinem letzten ...esuch. Er schloß mit der Erklärung, ...ß er dem Beispiel seines Großvaters ...olgen und den Frieden erhalten werde, ...elcher bestanden habe, seit Deutschland ...inen Kaiser besitze. Er werde die deut-...en Rechte in jeder Weise vertheidigen u. ...n deutschen Produkten ein Absatzgebiet ...ffen.

— München, 17. Juni. Der durch ...ine Wasserkur in der ganzen Welt bekann-... Pfarrer Kneipp, welcher schon seit eini-...r Zeit leidend war, ist in Wörishofen ...storben.

Der Pfarrer Sebastian Kneipp wurde ...17. Mai 1821 in Stephansried bei ...ttobeuren geboren, erlernte die Weberei, ...idirte dann in Dillingen und München ...eologie, empfing im Jahre 1852 die ...riesterweihe, wurde 1855 Kaplan, 1881 ...farrer in Wörishofen bei Türkheim und ...ater päpstlicher Geheimkämmerer. Seit ...848 beschäftigte er sich mit der Wasserkur, ...elche er mit einigen abweichenden Mitteln ...instattete. Dahin gehörte besonders das ...Barfußgeben auf nassen Wiesen, wie es ...über besonders am Walpurgistage (1. ...ai) und unter dem Schutze dieser Heili-...n von Gelähmten geübt worden war. ...r schrieb: „Meine Wasserkur," „So sollt ...r leben," „Mein Testament," veröffent-...hte zwei Bände seiner Vorträge und gab ...t 1891 den „Wörishofener Kneipp-Ka-...der" heraus.

Pfarrer Kneipp nahm keine Bezahlung ...n seinen Patienten, aber mit Hülfe von ...willigen Beiträgen errichtete er im Jahre ...90 eine Heilanstalt in Wörishofen, ...elche im Jahre 1894 bedeutend erweitert ...rde. Unter seinen Patienten befanden ...h viele hohe Persönlichkeiten, darunter ...r Kaiser von Oesterreich und mehrere ...sterreichische Erzherzöge.

Man schätzt die Zahl der im vergangenen ...hre vom Pfarrer Kneipp behandelten ...rsonen auf 30,000.

3000 Opfer des Erdbebens in Assam.

Simla, 19. Juni. Bei dem Erdbe-...n in der Provinz Assam sollen 6000 ...rsonen umgekommen sein. Königin ...ictoria, die Sparsame, hat eine Beileids-...pesche gesandt.

— Calcutta, 18. Juni. Fast die ...anze Provinz Assam ist durch das Erdbe-...n verwüstet worden; die dadurch ange-...richteten Verheerungen sind entsetzlich. ...ie Gerichtsgebäude, das Gefängniß und ...e Hospitäler liegen in Trümmern; der ...erlust an Lebensmitteln ist furchtbar. ...ie Saaten sind meistens zerstört und es ...errscht Mangel an Nahrungsmitteln. ...er Verkehr ist erschwert, weil viele Land-...raßen vollständig zerstört sind. Es wer-...n in der Provinz Assam immer noch ...rdstöße verspürt und gewaltige Regen-...üsse vermehren die Gefahr.

— Bielefeld, Westphalen, 18. ...uni. Kaiser Wilhelm und Kaiserin ...uguste trafen heute hier ein und wurden ...om Prinz-Regenten Adolf von Lippe-...etmold und seiner Gemahlin Victoria, ...rinzessin von Preußen, und dem Gehei-...en Oberregierungsrath Hinzpeter, dem ...rzieher des Kaisers, dessen Vaterstadt ...ielefeld ist, empfangen.

Das Kaiserpaar besuchte die weit und ...eit bekannten, unter Leitung des Pastors von Bodelschwingh stehenden, durch freiwillige Gaben erbauten und unterhaltenen wohlthätigen Anstalten, darunter die Anstalt Bethel für Epileptische der Provinzen Westphalen und Rheinland, die Diakonen-Anstalt Nazareth und das Diakonissen-Mutterhaus für die Provinz Westphalen. Ein Posaunenchor von 1600 Mann und ein gemischter Chor von 6000 Stimmen aus allen Theilen der Provinz Westphalen begrüßten hier das Kaiserpaar.

Die Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt, die im Festtagsgewande strahlte, wurden bei Ankunft des Kaiserpaares geläutet.

Die Majestäten wurden vor der ganz nahe bei der Stadt auf dem Sparenberg gelegenen gleichnamigen alten Feste, die 1177 vom Grafen Bernhard von der Lippe erbaut wurde und jetzt der Stadt Bielefeld gehört, empfangen.

Hier kredenzte der Bürgermeister dem Kaiser den Ehrentrunk. Der Kaiser nahm die Gabe mit der Ermahnung an die Anwesenden, „gegen alle umstürzlerischen Bestrebungen zu kämpfen," entgegen und trank auf das Wohl der Stadt Bielefeld und der Provinz Westphalen.

Nachher machte das Kaiserpaar eine Fahrt durch die Stadt, verweilte eine Stunde beim Geheimrath Hinzpeter und reiste dann nach Köln weiter, wo der Kaiser ein Standbild Kaiser Wilhelm's I. enthüllen wird.

Von Köln wird sich der Kaiser auf eine Kreuzfahrt auf der Nordsee begeben und mehrere norwegische Häfen anlaufen.

Anfangs August reist der Kaiser zum Besuche des Czaren nach St. Petersburg.

Die Grenze zwischen Griechenland und der Türkei.

Constantinopel, 16. Juni. Die Botschafter der Großmächte unterbreiteten gestern der türkischen Regierung den Plan zur Regulierung der Grenze zwischen Griechenland und der Türkei, welcher von den Militär-Attachees der Botschaften auf ihrer Reise nach Thessalien ausgearbeitet wurde. Die Türkei erhält darnach den Kamm der Gebirge an der Grenze von Thessalien, doch wird den Türken nicht gestattet, Ortschaften in Thessalien zu behalten. Tewfik Pascha erklärte, er werde den Plan dem Sultan und dem Cabinet vorlegen.

— Das tragische Ende der Herzogin von Alençon hat in München die Erinnerung an einen Brand geweckt, wobei Herzog Karl in Bayern, ein Bruder des Herzogs Max und also ein Oheim der Herzogin von Alençon und ihrer Geschwister, durch seine Geistesgegenwart eine Panik und deren furchtbare Folgen verhütet hat. Auf der Stelle, wo sich in München jetzt das Hof- und National-Theater erhebt, war 1818 ein Theater erbaut worden, das aber 1823 niederbrannte. An dem Abend des Brandes war das Haus dicht besetzt. In der Hofloge saß Herzog Karl. Plötzlich erschien der Intendant. „Königliche Hoheit, es ist Feuer auf der Bühne entstanden, ich bitte, daß Hoheit an Ihre Sicherheit denken, ehe eine Panik ausbricht." — „Ruhig Blut", antwortete der Herzog und trat an die Brüstung der Loge. Mit weithin vernehmbarer Stimme sprach er zum Publikum: „Man meldet mir soeben, daß im Hause Feuer ausgebrochen ist, ich beschwöre Sie, ruhig zu bleiben, Sie laufen gar keine Gefahr, wenn Sie in Ordnung und Ruhe das Haus verlassen. Um Ihnen dies zu beweisen, bleibe ich in meiner Loge, bis Sie das Freie gewonnen haben." Die muthigen Worte des Prinzen machten einen tiefen Eindruck, seine hohe Gestalt im Vordergrunde, an der Logenbrüstung, erschien auch dem Verzagtesten wie eine schützende Macht. Schweigend, in aller Ordnung, verließen die Besucher das Theater, und erst nachdem der Letzte gegangen war, ohne daß irgend ein Unfall sich ereignet hatte, folgte der Herzog selbst. Das Theater brannte trotz aller Anstrengung völlig nieder.

— Zur Feier der 60jährigen Regierung der Königin Victoria finden gegenwärtig großartige Festlichkeiten in London statt, woran hervorragende Persönlichkeiten aller Länder theilnehmen.

Inland.

Die Geschäftslage.

New York, 18. Juni. R. G. Dun & Co. sagen in ihrer Wochenübersicht über die Geschäftslage im Lande:

Zum ersten Male seit vielen Monaten hat die Nachfrage für Kattun die Wochenproduktion überstiegen; der Preis ist um eine Idee gestiegen; auch andere Sorten von Baumwollstoffen sind in etwas besserer Nachfrage. Der Absatz von Wollenwaaren ist allgemeiner, als erwartet wurde; Kleiderfabrikanten kaufen ein und haben es, da die Saison bereits sehr vorgerückt ist, eilig damit. Einige östliche Fabriken sind auf dem Markt aufgetreten, aber der Hauptsache nach sind die Käufer von Wolle Speculationshäuser in Boston, wo fast 10,000,000 Pfund verkauft wurden, gegen 6,551,300 in New York und Philadelphia. Westliche Speculanten bezahlen immer noch mehr, als die Preise im Osten rechtfertigen.

Auf dem Productenmarkt nähert sich das Geschäftsjahr dem Abschlusse mit etwas festeren Preisen für Mais, welche durch starke Ankäufe seitens des Auslandes veranlaßt werden; auch Baumwolle ist etwas fester, da ebenfalls bessere Nachfrage von auswärts besteht, obwohl die Berichte über die Ernteaussichten günstiger lauten. Niemand kann im Juni sagen, wieviel Ballen producirt werden, aber die Aussichten sind so vortheilhaft, daß nur Wenige große Risikos gegen eine Ernte von über 9,000,000 Ballen eingehen wollen. Weizen wurde um fast 2 Cts. höher getrieben, wich aber wieder um ebensoviel und schloß um ¼ Cent höher für die Woche, trotz stärkerer Zufuhren im Westen und geringerer Ausfuhr aus den atlantischen Häfen. In den beiden Juni-Wochen betrug letztere an Weizen und Mehl 4,977,653 Bushel, gegen 6,210,823 Bushel in derselben Periode des Vorjahres.

Bankerotte wurden während dieser Woche in den Ver. Staaten 198 gemeldet, gegen 276 in derselben Woche des Vorjahres; in Canada 36 gegen 28.

Washington, 16. Juni. Der Vertrag zur Annexion Hawaiis an die Ver. Staaten ging um 5 Uhr heute Nachmittag dem Senat zu und wurde sofort in Exekutivsitzung verlesen. In einem Theile der Kammer befand sich eine Gruppe von Senatoren, welche dem Vertrag bis zum Aeußersten opponiren wird. Sie besteht aus den Herren Gray, Mills, Paseo, White, Caffery, Pettigrew und McEnery. Gleich nachdem die Vorlesung des Dokuments beendet war, beantragte Senator Davis, Vorsitzer des Comite's für auswärtige Beziehungen, den Vertrag und die darauf bezügliche Botschaft des Präsidenten der Oeffentlichkeit zu übergeben. Senator Gray erhob Einwand dagegen und unter der Regeln mußte der Antrag daher auf einen Tag zurückgelegt werden. Davis verkündete, daß er in der nächsten Sitzung auf Erledigung seines Antrages bestehen werde, da alle wesentlicheren Thatsachen und fast der genaue Wortlaut des Vertrages bereits in den Zeitungen veröffentlicht worden seien.

Senator White von Californien sagte dann: „Ich wünsche, mitzutheilen, da ich bereit bin, den ganzen Sommer hier zu bleiben, um die Ratifizirung des Vertrages, welchen ich für eine sehr schlecht überlegte Maßregel halte, zu vereiteln."

„Ich bin auch dabei," sagte Senator Pettigrew von Süd-Dakota.

Die Botschaft des Präsidenten war kein sehr langes Dokument. Sie handelte hauptsächlich von historischen Thatsachen bezüglich Hawaii's und legte dar, daß sich die Beziehungen zwischen jener Inselgruppe und den Ver. Staaten in den letzten Jahren immer intimer gestaltet haben. Es könne kaum von Annexion die Rede sein, denn schon seit 1820 habe der amerikanische Einfluß auf Hawaii vorgeherrscht und diese Thatsache sei auch von so ziemlich allen auswärtigen Mächten anerkannt worden. Die Einverleibung der Schiffer-Inseln (wie Hawaii früher genannt wurde) in die Ver. Staaten, sagt der Präsident zum Schluß, stehe „im Einklange mit der herkömmlichen Politik dieses Landes."

Texas.

* Der Bankier King und Fräulein Austin von Greenville, sowie Fräulein Ida Schenk von Dallas ertranken in einem Teiche nahe Greenville.

* In einer Badeanstalt zu San Antonio ertrank der 18jährige Heinr. Obert.

* Nach Schluß der Legislatur traten etwa 100 Senatoren und Repräsentanten die Reise nach Nashville zum Besuch der Ausstellung an.

* 60 Meilen nördlich von Houston fuhren ein Passagirzug und ein Frachtzug der International-Bahn gegeneinander. Drei weiße Landstreicher, welche eine freie Fahrt auf dem Postwagen machten, wurden getödtet. Mehrere Reisende erlitten unbedeutende Verletzungen.

— Sollen zu hause bleiben.

Das Abendglöcklein wird nun bald auch in der Illinoiser Stadt Rock Island erklingen. Der Rock Islander Stadtrath hat nämlich einstimmig die „Cursew Ordinanz" angenommen, die nach der Versicherung von Mayor Medill streng durchgeführt werden soll. Sobald die Ordinanz durch vorschriftsmäßige Veröffentlichung Gesetzeskraft erlangt hat, wird der Mayor durch eine Proclamation bekannt machen, daß jeden Abend punkt 9 Uhr die Glocken in den drei Feuerhäusern der Stadt läuten werden, und daß, wenn der letzte Ton verhallt ist, kein Mädchen oder Knabe unter 15 Jahren sich mehr auf der Straße blicken lassen darf, es sei denn, sie befinden sich in Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder, oder sie haben einen nothwendigen Auftrag zu besorgen. Das Herumlungern auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen ist verboten und die Polizei ist angewiesen, solche minderjährige Personen ohne Weiteres zu verhaften und über Nacht einzusperren, worauf am nächsten Morgen durch den Polizeirichter Bestrafung erfolgt. In der Zeit vom 30. September bis 1. März wird die Abendglocke schon um 8 Uhr Abends geläutet.

Die Deutschen an der Spitze.

Daß die Deutschen, was gründliche Bildung und umfassendes Wissen anbetrifft, sowohl auf dem Gebiete der Kunst, wie der Wissenschaft an der Spitze marschiren, wird sogar nach und nach von den Amerikanern stillschweigend zugestanden, indem sie deutschen Künstlern und deutschen Fachmännern den Vorzug geben.

Als die Zuckerprämie aufgehoben wurde, kamen die Zuckerbarone des Südens in eine kritische Lage, da sie mit dem billigen Zucker, der von Deutschland und Cuba importirt wurde, nicht erfolgreich konkurriren konnten. Es mußten Mittel und Wege gefunden werden, die Herstellungskosten zu reduziren und bessere Methoden bei der Zubereitung des Zuckers einzuführen, um dadurch die Scharte auszuwetzen, welche ihnen durch Entziehung der Prämie zu Theil geworden war. Was thaten sie also? Sie ließen Chemiker und Fachleute von Deutschland kommen und übertrugen diesen die Leitung ihrer Anlagen und die Verbesserungen derselben. Das Resultat war ein über Erwarten günstiges. Durch Einführung neuer Methoden, durch kluge und praktische Eintheilung der vorhandenen Mittel und Arbeitskräfte gelang es den deutschen Chemikern, die Herstellungskosten des Zuckers bedeutend zu reduziren und dabei noch eine bessere Waare zu liefern. Daß die Zuckerbarone anzuerkennen wissen, wem sie diese günstige Wendung der Dinge zu verdanken haben, geht aus dem Umstande hervor, daß sie sich an Professor Hanno Deiler in New Orleans gewandt haben, mit der Bitte, derselbe möge ihnen die Universitäten in Deutschland namhaft machen, wo diese Chemiker ihre Ausbildung erhalten. Es ist die Absicht dieser Herren, junge Amerikaner, die sich diesem Fache widmen wollen, zur Ausbildung nach Deutschland zu schicken. Dies ist eine Anerkennung der Superiorität deutschen Wissens und Könnens, auf die wir Deutsche mit Recht stolz sein dürfen.

Der nächste amerikanische General-Konsul in Berlin.

Hr. Julius Goldschmidt aus Milwaukee ist zum General-Konsul in Berlin ernannt worden; er war vor acht Jahren unter Harrison in gleicher Eigenschaft in Wien. Goldschmidt ist in Osterode am Harz geboren und besuchte dort das Gymnasium und später die Realschule zu Seesen in Braunschweig, wo er sich tüchtige Kenntnisse erwarb. Da er im Alter von zehn Jahren Vater und Mutter verlor, war er schon frühzeitig auf sich selbst angewiesen. Nach Absolvirung seiner Schulstudien entschloß er sich zur Auswanderung nach Amerika. Im Jahre 1867 betrat er, 20 Jahre alt, die Gestade der neuen Welt u. kam nach kurzem Aufenthalt in New-York nach Milwaukee, wo er sich mit seinem dort weilenden Oheim zuerst im Teppichgeschäft associirte. Im März 1872 trat er in die „Brand Stove Company" ein, als deren geschäftlicher Leiter, resp. Vice-Präsident er seit zwanzig Jahren thätig ist.

Er ging jedoch keineswegs im Geschäfte unter, sondern erwarb sich nebenbei schätzenswerthe national-ökonomische Kenntnisse; er interessirte sich zugleich lebhaft für Schul- und Erziehungs-Angelegenheiten. Er wurde Schul-Commissär, Mitglied des Verwaltungsrathes der öffentlichen Bibliothek von Milwaukee, Direktor der „Merchants' Association, Mitglied der Handelskammer, des „Milwaukee Clubs" und des „Deutschen Clubs." Auch betheiligte er sich an allen fortschrittlichen Bewegungen in Milwaukee und über die Grenzen des Staates Wisconsin hinaus.

Seiner politischen Ueberzeugung nach ist Hr. Goldschmidt Republikaner. Er betheiligte sich lebhaft an der Campagne von 1884, als Blaine republikanischer Präsidentschafts-Candidat war. Im Jahre 1888 war er Präsidentschaftswähler auf dem republikanischen Ticket für den Staat Wisconsin und gab seine Stimme für Harrison ab. Bald nach der Inauguration des Letzteren als Präsident wurde Goldschmidt zum General-Konsul der Ver. Staaten in Wien ernannt und verwaltete dieses Amt vier Jahre lang in tadelloser Weise. Sehr verdient machte er sich in dieser Stellung auch um die Förderung der „columbischen Weltausstellung" in Chicago.

Im Jahre 1893 kehrte er von Wien nach Milwaukee zurück, wo er sich wieder seinen früheren Geschäften zuwandte.

— Amerikanische Rübenzucker-Industrie. Auch in weiteren Kreisen macht sich jetzt die Ueberzeugung von der Existenzfähigkeit und vielversprechenden Zukunft einer Rübenzucker-Industrie in den Ver. Staaten geltend. Die beiden Brauerfürsten Friedrich Pabst und August Uihlein von Milwaukee haben, wie von dort berichtet wird, beide größere Summen Geldes in der Rübenzuckerfabrik der Pecos Valley Sugar Company in Eddy, Neu Mexico, angelegt. Diese im Pecos Thal gelegene Fabrik ist die größte ihrer Art in Amerika. Sie kann im Jahre mehr als 200,000 Tonnen Zucker herstellen. Col. Gustav Pabst, Vizepräsident der Pabst Brewing Co., äußerte sich über dieses Unternehmen seines Vaters wie folgt: Meiner Ansicht nach ist kein Grund vorhanden, warum diese Industrie in der Ver. Staaten nicht denselben Umfang annehmen solle wie in Deutschland oder in anderen europäischen Ländern. Es ist nachgewiesen, daß in gewissen Theilen der Ver. Staaten gebaute Zuckerrüben sogar einen viel reicheren Zuckergehalt haben, als die in Europa gebauten. Dazu können die Maschinen, die zur Herstellung des besten Rübenzuckers nöthig sind, hier ebenso wohl hergestellt werden wie in Europa. Weshalb ein Erfolg ausbleiben sollte, wenn die Sache richtig gehandhabt wird, ist mir ein Räthsel. Die in Neu Mexico gebauten Zuckerrüben haben einen Zuckergehalt von 19 bis 21 Prozent, während in Deutschland und Frankreich der Durchschnitt des Zuckergehaltes nur von 14 bis 16 Prozent beträgt. Die Rübenzuckerfabrik in Eddy wurde im November oder December in Betrieb gesetzt. Der Zucker, den sie liefert, ist erster Güte. Von Pecos City nach Eddy ist eine Eisenbahn gebaut worden. Die Entfernung beträgt 50 Meilen. Der Eddy'er Rübenzucker wird bald im Markte sein. Da in Wisconsin und Illinois auch sehr zuckerhaltige Rüben gebaut werden, scheint es mir, daß sich die Rübenzucker-Industrie auch in diesen Staaten erfolgreich gestalten sollte.

— Das Rosenfest in Manheim, Lancaster County, Pa., das von der dortigen lutherischen Gemeinde alljährlich nach der letztwilligen Bestimmung des deutschen Barons Wilhelm Heinrich Stiegel gefeiert wird, ist heuer besonders feierlich begangen worden. Es begann am Samstag Abend (12. Juni) auf Cannon Hill mit dem Abfeuern derselben Kanone, welche den excentrischen Baron seinerzeit bei seiner Heimkehr in sein Schloß zu begrüßen pflegte, während eine Musik-Kapelle in der Tracht der ehemaligen Musikanten des Barons ausgewählte Stücke spielte. Hierauf folgte eine Ausstellung auf dem öffentlichen Platze in Manheim und eine Radfahrer-Parade unter Leitung des „Stiegel Bicycle-Clubs." Bei dem Gottesdienste am Sonntag Morgen wurde die vorgeschriebene rothe Rose unter besonderen Ceremonien überreicht. Pastor S. G. Heselbauer aus Deutschland hielt die Predigt. Bei der Nachmittagsfeier war J. Hay Brown von Lancaster der Festredner, ein Gedicht von Professor A. W. Leisher von Berwick wurde verlesen, und die vorgetragene Musik war von Dr. Alfred Bierly in Chicago eigens für die Gelegenheit componirt worden.

Das großartigste Mittel.

Herr R. B. Greeve, Kaufmann in Chilhowie, Va., bezeugt, daß er die Schwindsucht hatte und sein Tod erwartet wurde, daß er alle Mittel versuchte und manche Nacht im Stuhl sitzend verbrachte. Schließlich versuchte er Dr. King's New Discovery und bei Gebrauch von zwei Flaschen war er kurirt. Seit 3 Jahren besorgt er wieder seine Geschäfte und er sagt, Dr. King's New Discovery ist das großartigste Heil-Mittel, daß je gemacht wurde, weil es ihm und so vielen Anderen geholfen hat. Dr. King's New Discovery ist garantirt für Erkältungen, Husten und Auszehrung. Stets zuverlässig. Probeflaschen frei.

2 B. E. Boelcker, Apotheker.

Die Frage, warum die Damen radfahren,

wird von einer Leserin des „Fahrrades" dahin gelöst, daß sie 100 radfahrende Damen also eintheilt: Eine, die aus Beruf radfährt und sich auf Rennbahnen und Theatern als Fahrerin zeigt, Zwei aus Liebe zu den Bewegungen in freier Luft oder aus Gesundheitsrücksichten; Drei, weil ihre Männer sie dazu zwingen; Vier, um das Recht zu haben, Hosen zu tragen; Fünf, um ihre Waden den Passanten zeigen zu können und von ihnen in dieser Hinsicht sich Schmeicheleien sagen zu lassen; Sechs, um einen Mann zu finden; Sieben, um ihren Männern zu folgen und sie zu überwachen; Acht, um Länder zu sehen, um sich zu erholen, mit einem Worte, aus Vergnügen am Radfahren überhaupt; Neun, ohne überhaupt zu wissen, warum sie fahren, allein um der modernen Bewegung zu folgen; Zehn, um sich von der beständigen Gegenwart ihres Tyrannen zu befreien; Elf, um im öffentlichen Leben die Hosen zu tragen, wie sie diese am ehelichen Wohnsitze tragen. Die übrigen Vierunddreißig endlich fahren um ihre guten, kleinen Freundinnen zu ärgern, welchen es ihre Mittel nicht erlauben, sich dem Luxus des Radfahrens zu ergeben.

Beschützt die Kinder.

Würmer berauben die Kinder der besten Lebenskräfte, halten sie im Wachsthum zurück und schwächen den ganzen Körper. Die meisten Mütter können die Symptome bei Vorhandensein von Würmern. Die Kinder werden blaß, unruhig und verlieren den Appetit. Tausende von Müttern haben sich überzeugt, daß White's Cream Vermifuge ein absolut sicheres Mittel gegen Würmer ist. Es tödtet dieselben und gibt den Kindern die Kraft wieder. Nehmt Euch vor Nachahmungen in Acht und behaltet den richtigen Namen. Preis 25 C.

3 A. Tolle.

Jos Faust, Präsident.
W. Clemens, J. D. Guinn, H. Clemens W. Clemens jr.
Vice-Präsidenten. Kassirer. Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000.

Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthause.)

Getränke Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw

Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.

Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg

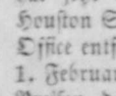
Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

B. PREISS
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leihstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.



Künstler im schmerzlosen Füllen u. Ausziehen von Zähnen.

Chicago Dental Parlor

hat jetzt die neue Office No. 405 East Houston Str. einen Block von der Post-Office entfernt bezogen, wo sie bis zum 1. Februar '97 zu besonders erniedrigten Preisen das leidente Publikum bedienen werden.

Für gründliche Kenntniß und gute Bedienung sind die Herren weit und breit bekannt und bedürfen keiner weiteren Empfehlung.

Photographisches Atelier,
: von :
F. W. Schwarz.

Seguin Str., Neu Braunfels.

Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Dutzend Bilder (Cabinet für nur $3.00.

The Galveston and Dallas
WEEKLY NEWS

To Keep Apace with the Progressive Times has Been

ENLARGED TO 16 PAGES,

Thus giving its readers one-third more reading matter than heretofore. With this additional space The Weekly News will be unsurpassed by any general newspaper in the United States.

It is Strictly a Newspaper.

It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers.

In political matters it gives the news and views of all parties, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all free American citizens should.

Besides its full and general news features it contains illustrations by [illegible] artists and

SPECIAL DEPARTMENTS
FOR THE LADIES,
THE FARMERS and
THE CHILDREN.

Notwithstanding this increase [illegible] and in expense the price remains the same—

One Dollar a Year.

If you are not familiar with it send for a free sample copy, convince yourself of its merits, then subscribe through your local agent and be happy; or you can remit direct to

A. H. BELO & CO., Publishers,
GALVESTON OR DALLAS.

Remit by draft, postoffice order, Pacific, Wells-Fargo, American or United States express money order. If sent in any other manner it is at the sender's risk.

Der letzte Verehrer.

Von C. E. Ries.

„Verlor'ne Liebesmüh', Justizrath! — Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!... Das sind Alles sehr schöne Sächelchen, die Sie mir da sagen— aber vergessen Sie, daß ich eine heirathsfähige und sogar schon eine verlobte Tochter habe?—Und sehen Sie doch meinen Mann an! — Nicht nur schweigt er zu all' den Schmeicheleien, die Sie mir, und schon seit Jahren sagen, — er sitzt und schmunzelt! Eine Frau, deren Mann es schmunzelnd aufnimmt, daß man ihr die Kur macht, ist nicht mehr gefährlich.—Ueberdies, ich weiß ganz genau die Zeit, wo ich meinen letzten Verehrer gehabt hatte."

Sie betonte die beiden Worte ein wenig; ihr Mann lachte laut auf. Die Mädchen aber jubelten: „Ach ja, Mama, erzähl' uns die Geschichte von Deinem letzten Verehrer!"

Die schöne Frau lachte erst, zögerte, dann lächelte sie fein:

„Um Ihretwillen, lieber Freund! Zur heilsamen Behandlung Ihrer Illusion! Vor zehn Jahren also—"

„Aber, Gnädige, wollen sie mich zum Besten haben? — Vor zehn Jahren! wo man heute noch anbetend zu Ihren Füßen liegt!"

„Unterbrechen Sie mich nicht!" sprach sie strafend. „Vor zehn Jahren war unsere kleine Braut meine Aelteste, zwölf, Mini und Trudchen kleine Wesen von drei und vier Jahren.—Die Kinder hatten alle drei eine schwere Keuchhustenzeit hinter sich und meine Kräfte, die niemals groß gewesen, waren völlig erschöpft. Sie wissen, ich neigte in jungen Jahren zu Hals- und Lungengeschichten und war sehr blutarm und nervös. Die Kinder wurden also zu der Großmutter auf's Land geschickt und mein Mann ging mit mir nach Reichenhall.

Damals, glaube ich, war ich, wenigstens wenn ich die Eifersucht meines Herrn und Gebieters als Kriterium annehmen darf— noch ganz ansehnlich; mein Haar war noch nicht grau, die Augen nicht trübe, die Haut klar, ohne Runzeln."

Der Justizrath stand auf. „Du gestattest, Professor! und Sie, Gnädige, daß ich in meiner Eigenschaft als Justizperson zur Aufnahme des Thatbestandes schreite." Er beugte sich mit der Intimität eines langjährigen Hausfreundes dicht auf das schöne Haupt der Gastgeberin, was sie sich unter lachendem Erröthen gefallen ließ. „Haar: ein seltenes Aschblond, Augen: leuchtend blau, Teint: zartrosig und glatt. Besondere Merkmale: ein Ausdruck ewiger Jugend."

Die Mädchen klatschten in die Hände.

„Laß Dir das schriftlich geben, Lu, mit Datum u. Amtssiegel!" sagte der Professor schmunzelnd.

„Da wird er sich schön hüten," rief Frau Louise, mit ihrem Manne einen liebevollen Blick wechselnd.

Dann fuhr sie fort: „Wenigstens behauptete er damals, seine Frau zöge die Aufmerksamkeit der gesammten Männerwelt auf sich, was ihn stolz und unruhig zugleich machte.

Gegen Ende unseres Aufenhaltes hatte sich ein älterer Herr unter den Kurgästen eingefunden. Er wird 60 bis 65 Jahre alt gewesen sein,—war groß, roth, corpulent und stieß durch Nase und Mund eigenthümlich unartikulirte, bald grunzende, bald schnüffelnde Töne aus. Alles in Allem, er war kein Adonis; aber er gewann bald mein Herz durch die rührende Anhänglichkeit, die er für mich zeigte. Morgens bei'm Brünnen ging er mir nach,—dehnte ich meine Promenade aus, es war sicher, daß er dasselbe that.—Er wartete meiner vor dem Gradierhaus am Cafe. An der Hoteltafel suchte er stets einen Platz in meiner Nähe, begegnete ich ihm im Walde —er machte Kehrt und spazierte hinter mir her!—Aufdringlich war er nie, er hielt sich stets in respektvoller Entfernung. Auch redete er mich nicht an; nur zu einem Gruß brachte er es nach einiger Zeit, für den ich, trotz alles Aufbegehrens meines Herrn Gemahls, freundlich dankte, weil ich nicht einsah, warum ich gegen einen so demüthig ausdauernden und warmen Verehrer geradezu unhöflich sein sollte ...... Mein Mann warf mir natürlich vor, ich sei, wie alle Weiber, gefall- und eroberungssüchtig, kokett. Geholfen hat's ihm aber nicht.

Ich weiß selbst nicht, wie es dem Menschen immer gelang, zu erfahren, wo wir an jedem Nachmittag sein wollten; aber Thatsache ist, er fand sich überall ein, wo wir waren, setzte sich so, daß er mich ansehen konnte, und hielt dann den Blick mit dem Ausdruck liebevollster Verehrung auf mich gerichtet.

Ich kann Sie versichern, daß ich oft keine kleine Mühe hatte, meinen Othello zu beruhigen. „Unverschämtheit," „frecher Patron," „Laffe" waren noch die liebenswürdigsten Ausdrücke, die er in seinem Zorn manchmal in den Bart brummte, und nur dem guten Zureden unserer Bekannten, die die Sache ebenso scherzhaft nahmen, wie ich selber, war es zu danken, daß es nicht wirklich zu einer Scene kam.

Wie ich Ihnen schon sagte, war es gegen Ende unseres Aufenthaltes; die gute Luft im Verein mit den Bädern und Inhalationen hatte mir sehr wohl gethan. Ich fühlte mich frisch, konnte tüchtig marschiren und mein Appetit war derartig, daß mein Mann sich meiner fast schämte. Sie wissen, ich esse im Allgemeinen wenig. Mein Mann sagt: „wie ein Spatz." Aber wie es Quartalstrinker gibt, so gibt es wohl auch Quartalsesser. Zeitweise bin ich mit rasendem Appetit gesegnet und solch' eine Periode war jetzt in Reichenhall eingetreten. Ich vertilgte unglaubliche Mengen, und es war mir manchmal ganz peinlich, vor meinem ständigen Verehrer als ein so gefräßiges Ungethüm dazusitzen. Denn wenn ich auch nicht, wie mein Mann glaubt, — (hier tauschte sie wieder einen zärtlichen Blick mit ihrem Gatten aus) — „gefallsüchtig" bin, einen guten Eindruck will doch am Ende jede Frau auf ihren Anbeter hervorbringen.

Wir hatten eine Partie nach dem Thumsee gemacht. Kaum hatten wir uns am Restaurant häuslich niedergelassen, als auch wieder mein Verehrer erschien und sich wegen Platzmangels in unmittelbarer Nähe einen Tisch wählte. Natürlich heftete er seine Blicke unausgesetzt bewundernd auf mich, so daß unsere Bekannten sich immer mehr amüsirten und mein Mann schließlich außer sich gerieth.

Aber je mehr sich dieser Othello da aufregte, um so ruhiger wurde ich; ich ließ mich selbst nicht mehr durch die Nähe meines Anbeters in der Befriedigung meines Appetits stören. Ich hatte bereits eine Portion Schweinernes mit Kraut verzehrt. Dann ließ ich mir Käse geben und aß einen großen Rettig dazu. Ein angemessenes Quantum Bier hatte ich auch zu mir genommen. Und als ich fertig war, legte ich mit einem tiefen Seufzer Messer und Gabel nieder. „Wie schade, daß es vorüber ist, ich möchte grad' noch einmal von vorne anfangen."

In diesem Augenblick erhob sich mein Verehrer drüben, kam mit schwerem Schritt auf uns zu, pflanzte sich neben mir auf und sagte im tiefsten Baß so recht mit dem Brustthon der Ueberzeugung: „Sie sind glücklich!"

Wir blickten in sprachlosem Erstaunen auf ihn, der zum ersten Male die Barriere der Schweigsamkeit und Zurückhaltung durchbrach.

Aber er sprach schon weiter, nicht ohne jeden seiner Sätze durch unterschiedliches Schnüffeln und Grunzen zu bekräftigen:

„Ja, wer noch so essen kann, wie Sie— schnt! schnt!—hat einen guten Magen, und wer einen guten Magen hat, Der ist— schnt! Der ist glücklich—grrm!—Ich kann Das beurtheilen, grrm!—Sehen Sie — schnt!—mein Magen ist schlecht; leider sehr schlecht; ich esse fast nichts mehr,—grrm!— hab' nie Appetit! Das Einzige, was mich noch zum Essen veranlassen kann, ist—schnt! schnt! — wenn ich einen Andern so recht herzhaft essen sehe!—Und diese Wohlthat haben Sie mir erwiesen, verehrte Frau, und ich danke Ihnen — weil ich morgen leider abreise—herzlich dafür.—Grrm!— Seit vierzehn Tagen — schnt! — folge ich Ihnen täglich, bloß um zu sehen, wie es Ihnen schmeckt!"

Ein schallendes Gelächter klang von unserm Tisch dem Verdutzten entgegen, in das, ich versichere Sie, mein Mann am lautesten von Herzen einstimmte. Nein, daß ich als Appetit-Reizmittel wirkte, dagegen hatte er Nichts! Da hörte seine Eifersucht auf, und seitdem habe ich keine Gelegenheit mehr gehabt, mich darüber zu beklagen.

Das ist die wahre und wirkliche Geschichte von meinem letzten, aber auch allerletzten Verehrer. Sind Sie nun überzeugt, lieber Freund?—

Gute Gesundheit

und guter Appetit gehen Hand in Hand. Mit dem Verlust des Appetits kann das System sich nicht lange aufrecht erhalten. So wenn die Grundlage der guten Gesundheit nieder gebrochen ist und das System Krankheits-Anfällen ausgesetzt, zeigt sich in solchen Fällen die heilsame Kraft von Hood's Sarsaparilla. Tausende die Hood's Sarsaparilla genommen haben bezeugen seine großen Verdienste als blutreinigungs Mittel, seine Wirksamkeit den Appetit zurückzugeben und zu erhöhen, und eine gesunde Verdauung zu befördern. So ist es, nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, was von Einfluß ist, und die beste Empfehlung, welche einer Medizin aus, gestellt werden kann. Warum wollen Sie nicht jetzt Hood's Sarsaparilla nehmen?

Merkwürdige Ernennung.

Eine Reminiscenz an Napoleon I.

Einige Tage nach der Uebergabe von Danzig (24. Mai 1807) wollte Napoleon den Marschall Lefevre (den Gemahl der bekannten Dame Sans Gene) für die ihm geleisteten Dienste belohnen und ließ ihn um 6 Uhr des Morgens zu sich rufen. Der Kaiser arbeitete gerade mit dem General Berthier, als man ihm die Ankunft des Marschalls meldete. „Sagen Sie dem Herzog von Danzig," wandte sich Napoleon an den Dienst habenden Offizier, „ich hätte ihn deshalb so früh zu mir kommen lassen, um mit ihm zu frühstücken."

Der Offizier glaubte, der Kaiser irre sich im Namen und gab ihm zu verstehen, die angemeldete Person sei nicht der Herzog von Danzig, sondern der Marschall Lavefre.

„Unterrichten Sie nur den Herzog von meiner Einladung," versetzte der Kaiser lächelnd, „in einer Viertelstunde wollen wir uns zu Tisch setzen."

Der Offizier kehrte zum Marschall zurück, welcher sich infolge der frühen Aufforderung, zum Kaiser zum kommen, ziemlich unruhig fühlte.

„Herr Herzog," sagte der Offizier, „der Kaiser ersucht sie, mit ihm zu frühstücken, und bittet Sie, eine Viertelstunde zu warten."

Als die Viertelstunde verstrichen war, lud ihn ein anderer Ordonnanz-Offizier zum Kaiser ein, der bereits mit Berthier bei der Tafel saß. Als ihn Napoleon erblickte, grüßte er mit der Hand und sagte: „Guten Tag, Herr Herzog, setzen Sie sich neben mich."

Der Marschall staunte anfänglich über den neuen Titel und glaubte, der Kaiser scherze. Als er aber sah, daß derselbe sich ein Vergnügen daraus machte ihn zu necken gerieth er schließlich in Verlegenheit, welche noch größer wurde, als Napoleon ihn plötzlich fragte: „Wünschen Sie Chokolade, Herr Herzog?"

„Gern, Sire?"

„Gut, ich werde Ihnen ein Pfund Danziger Chokolade geben, denn, da Sie die Stadt erobert haben, so fordert es die Gerechtigkeit, daß Sie Ihnen auch etwas einträgt."

Mit diesen Worten öffnete Napoleon ein Kästchen, nahm ein längliches Packet heraus, und gab es dem Marschall mit den Worten: „Herr Herzog von Danzig, nehmen Sie diese Chokolade; kleine Geschenke erhalten die Freundschaft."

Als der neugebackene Herzog nach Hause kam, öffnete er das vom Kaiser geschenkte Päckchen und fand darin 100,000 Thaler in Bankanweisungen. Von diesem Geschenk schrieb sich bei der Armee die Sitte her, daß man das Geld, was man entweder baar oder in Bankanweisungen erhält Danziger Chokolade nannte, und wenn die Soldaten wünschten, daß einer ihrer Kameraden, der mit Geld versehen war, ihnen etwas zum Besten geben sollte, so sagten sie zu ihm: „Sieh doch einmal nach ob Du nicht noch etwas Danziger Chokolade bei Dir hast."

Etwas Wissenswerthes.

Es mag etwas werth sein, zu wissen, daß die allerbeste Medizin, um das zerrüttete Nevensystem gesund zu machen, Electric Bitters ist. Diese Medizin ist nur aus Kräutern, belebt das Centrum der Nerven im Magen, stärkt die Leber und die Nieren und reinigt das Blut. Electric Bitters reizt den Appetit, hilft der Verdauung und ist anerkannt von Allen, welche es brauchten, als der beste Blutreiniger und Nervenstärker. Versucht es. Verkauft für 50 Cts. und $1.00 die Flasche.

2 B. E. Voelcker, Apotheker.

— Interessanter Thierkampf. Einen Kampf auf Leben und Tod zwischen einer großen Schwarzamsel (?) und einer Ringelnatter beschreibt der New Yorker Parkpolizist Dooladdy der den Kampf mit angesehen haben will. „Durch eine Menschenmenge von mindestens 200 Personen die den Kampfplatz umgaben, angelockt, sah der Polizist, wie der Vogel die etwa 15 Zoll lange Natter zwei volle Minuten mit seinem Schnabel im Genick festhielt, während das Reptil die erdenklichsten Anstrengung machte von dem Vogel loszukommen. Endlich ermüdet, ließ die Amsel die Natter fahren und flog auf einen kleinen Baum. Die Natter blieb eine Weile regungslos liegen und wollte dann eiligst in Gebüsch entschlüpfen. Der Vogel hatte die Natter aber sorgsamen Auges bewacht, und ehe das Reptil unter dem Gesträuch verschwinden konnte, schoß er wie ein Blitz von seinem Baume herab und hieb seinen Schnabel mit so kräftigen Schlägen in das Rückgrat der Natter, daß diese verendete. Die Amsel nahm sodann die Natter auf, flog mit ihr davon, ließ sie aber bald wieder fallen und verschwand dann aus dem Gesichtskreise." — Wahrscheinlich war die vermeintliche Amsel ein Staar.

Wenden Sie . . . es an?

Es ist das beste Mittel für das Haar unter allen Umständen. Gerade so wie kein Mensch durch Denken seine Statur um einen Zoll vergrößern kann, so kann auch kein Präparat das Haar machen. Das meiste, was bewerkstelligt werden kann, ist, günstige Bedingungen für das Wachstum des Haares zu fördern. Dies geschieht durch Anwendung von Ayer's Hair-Vigor. Es beseitigt Schuppen, reinigt die Kopfhaut, nährt den Boden, in welchem das Haar wächst, und gerade so wie eine Wüste unter Regen blühen wird, so wird das Haar auf kahlen Köpfen wachsen, wenn die Wurzeln genährt werden. Aber es müssen Wurzeln vorhanden sein. Wünschen Sie, daß Ihr Haar eine Normalfarbe behält, oder wünschen Sie die verlorene Farbe von grauem oder verblichenem Haare wieder herzustellen, so gebrauchen Sie

Ayer's Hair-Vigor.

— Eine neue Art von Ausflügen giebt's jetzt im schönen Schwabenlande — nämlich „Schwabenaltersausflüge". So thaten sich am Pfingstmontag zahlreiche Bewohner und aufrichtige Bewohnerinnen der württembergischen Stadt Göppingen, die in diesem Jahre vierzig Jahre alt geworden sind oder es im Laufe dieses Jahres noch werden, fröhlich zusammen und machten einen gemeinsamen flotten Ausflug nach Reutlingen und dem Lichtenstein, an dessen Fuß seit Kurzem eine Eisenbahn, (von Reutlingen nach Münsingen) vorbeiführt. Ein gerade vierzig geworden Göppinger Schulmeister Namens Baihinger sang beim Reutlinger Mahle dieser Schwabenalterausflügler u. A.:

Der Schwabenjahre vierzig,
Für uns vergangen sind,
Auf einmal sind wir witzig,
Verstand kam uns geschwind.

Wir essen Kraut und Knöpflein,
Das setzt uns in den Stand;
Auch trinkt man gute Tröpflein
Im lieben Schwabenland.

Und sind wir einmal achtzig,
Dann sind wir doppelt klug
Und unser Herrgott macht sich
Aus Schwaben Engel g'nug.

Tabler's Buckeye Pile Ointment

kurirt alle Arten von Hämorrhoiden. Verhindert Entzündungen, Erleichterung sofort und bald darauf vollständige Heilung. Von allen Aerzten empfohlen, weil es so sicher kurirt und keine Operation nöthig ist. Daß Mittel ist kein Experiment, sondern eine medizinische Gewißheit. Preis 50C. per Flasche, 75 cts. in Gefäßen für bändiger Anwendung. Kann per Post gesandt werden. Verkauft bei A. Tolle. 3

— Aus dem Rheingau, 31. Mai. Die letzten warmen Tage haben die ganze Vegetation sehr gefördert. Unsere Weinberge, die in Folge des ungünstigen Frühjahrs noch zurück waren, holen das Versäumte rasch ein. Der Austrieb der Augen ist durchweg gleichmäßig und die vorhandenen Gescheine geben Aussicht auf ein reiches Weinjahr, vorausgesetzt natürlich, daß die bevorstehende Traubenblüthe einen guten Verlauf nimmt. Nicht so gut ist der Stand unserer Obstbäume, denn hier entspricht der durchgehends kärgliche Ansatz nicht der überreichen Blüthenpracht. Kirschen liefern ca. den 4. Theil einer normalen Ernte, auch bei Aprikosen Zwetschen und Aepfeln wird der Ertrag gering sein; bessere Aussichten bieten Birnen und Wallnüsse. Die Raupen zeigen sich bereits auf den Bäumen und der stahlblaue und goldglänzende Rebstichler (ein Käfer) in den Weinbergen. An Grünfutter ist kein Mangel, da sämmtliche Klee- und Grassaaten sehr schön stehen.

— Der 93 Jahre alte Joseph Dupuis heirathete in der St. Rose-Kirche in Kankakee, Jll., die 38 Jahre alte Josephine Huneau. Es ist das dritte Mal, daß Herr Dupuis in den Stand der Ehe tritt. Seine zweite Gattin starb vor acht Wochen. Seine junge Gattin war ehemals sein Dienstmädchen. Dupuis ist nur 3 Fuß 9 Zoll groß und seine Frau übertrifft ihn an Länge um 1½ Fuß. Dupuis war in seiner Jugend ein Jockey und erwarb sich als solcher die Grundlage zu seinem jetzigen großen Vermögen. Er kam im Jahre 1854 nach Bourbonais und verdiente als Farmer so viel Geld, daß er bald einer der reichsten Männer der Gegend wurde.

An Ordinance

providing for, and authorizing the ssnance and sale of Forty five Bonds of the denomination of One Hundred Dollars each for the purose of improving certain streets f the City of New Braunfels.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels:

Section 1. That the Mayor of he City of New Braunfels be, and e is hereby directed and authorzed to issue forty five Coupon Bonds of the City of New Braunels of the denomination of one ndred dollars each amounting the sum of four thousend five ndred dollars; said Bonds shall e numbered from one to forty five clusive and shall be dated on the rst day of July 1897, and shall be ade payable to bearer forty years ter date, redeemable after the piration of ten years at the pleaure of the City, and shall bear terest at the rate of five per cent er annum, payable semi annually n the first day of January and the rst day of July of each year until id. They shall be signed by the ayor and countersigned by the ity Secretary and the corporate eal of the City of New Braunfels hall be affixed to them and they hall be recorded in the book kept xpressly for that purpose. The rincipal and interest of said Bonds hall be payable at the office of the reasurer of the City of New Braunels.

Section 2. That the Bonds herein provided for are issued by the ity of New Braunfels for the purose of improving the Public Square nd parts of San Antonio- and Seguin-Street and other Streets in aid City of New Braunfels.

Section 3. That to create a sinking fund sufficient to redeem said Bonds at maturity and to pay off he interest coupons as they face due, there is hereby levied and ordered to be assessed and collected special ad-valorem Tax of five ents on each one hundred dollars aluation of the taxable property f the City of New Braunfels.

Section 4. That the pursose for hich said debt is created shall be xpressed on the face of said Bonds, nd the City of New Braunfels hereby pledges its good faith for the ayment of the principal and interest of said Bonds as the same hall become due.

Section 5. That the Mayor be, nd he is hereby authorized to cause aid Bonds to be engraved and exeuted, and he shall offer the same or sale in the City of New Braunels, and if not sold in the City of New Braunfels the same shall be placed in the hands of a responsible Bank for sale, but said Bond shall not be sold for less than par nd accrued interest and such ank or agent of the City shall reeive for his services in making ale of said Bonds such reasonable ompensation as may be allowed y the Mayor and finance committee. The proceeds of the sale f said Bonds shall be paid to the reasurer of the City as soon as he same are sold, and such proceeds shall be disbursed under authority of the City council.

Section 6. That the sum of fifty ollars, or so much thereof as may e necessary, is hereby appropriated out of the general fund to ay the expenses of engraving said Bond.

Section 7. That in order to redeem any or all of said Bonds after he expiration of ten years or before their maturity the Treasurer shall give notice by publication in he official Journal of the City of New Braunfels, that he will redeem he Bonds described by number on he first succeeding period provided herein for the payment of the semiannually maturing interest, and he Bonds shall be called in rotation beginning with number one. But nothing in this ordinance shall be so construed as to prevent the Mayor with the consent of the City council from redeeming any or all of said Bonds at any time they may be offered for redemption whether according to rotation in number or not.

Section 8. That this Ordinance take effect and be in force from and after its passage.

Passed and approved June 12. 1897,

C. A. JAHN,
Mayor.

Attest.
A. HOMANN,
Secretary.

An Ordinance

to levy occupation and advalorem Taxes for the fiscal year ending June 30th 1898.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels.

Section 1. That there shall be levied and collected from every person, firm or association of persons pursueing any of the occupations taxed by the laws of the state, one half of the State Tax so imposed on such occupations, subject to such limitations and restrictions as may be imposed be the laws of the State, and that all occupations heretofore taxed by the State shall continue to pay the same rate of occupation tax as heretofore established.

Section 2. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing July 1st 1897 and ending June 30th 1898 an advalorem Tax of twenty five cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 3. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing July 1st 1897 and ending June 30th 1898 a School tax of twenty five cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 4. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing on the first day of July 1897 and ending on the 30th day of June 1898 an old debt interest and sinking fund Tax of five cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 5. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing on the first day of July 1897 and ending on the 30th day of June 1898 a waterworks interest and sinking fund Tax of ten cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 6. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing on the first day of July 1897 and ending on the 30th day of June 1898 a Bridge interest and sinking fund Tax of ten cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 7. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing on the first day of July 1897 and ending on the 30th day of June 1898, a Street improvement interest and sinking fund Tax of five cents on the one hundred dollars valuation of property.

Section 8. That there shall be levied and collected for the fiscal year commencing July 1st 1897 and ending June 30th 1898 a Poll Tax of one dollar of every male inhabitant of the City over the age of twenty one years, and not over sixty years old, unless otherwise exempted by the constitution and laws of the State, and who has resided therein six months previous to the assessment of said Tax.

Section 9. That this Ordinance take effect and be in force from and after its passage.

Approved June 12th 1897,

C. A. JAHN,
Mayor.

Attest.
A. HOMANN,
Secretary.

— Englisch gefärbte Kabelberichte hatten geschwafelt: Bei der neuesten Parade der Truppen in Berlin sei das Publikum auf Weisung des Kaisers mit polizeilicher Brutalität von den Marschstraßen ausgeschlossen worden; das Publikum habe daher den Kaiser theils eiskalt theils mit Murren empfangen; und der Kaiserin sei eine Bittschrift ins Gesicht geschmissen worden. Dies Alles ist aber erlogen. Die jetzt vorliegenden Berichte der Berliner Zeitungen, auch der freisinnigsten, wissen nämlich weder von einer Sperrung der Straßen, noch von einem schlechten Empfang des Kaisers und der Kaiserin. Zeitungen, die keine kaiserlichen und polizeilichen Uebergriffe ungerügt lassen, berichten von den fröhlichen Volksmassen an den Marschstraßen, von den lebhaften Hochs, die dem Kaiser und der Kaiserin beim Aus- und Eintritt gebracht wurden und von der durchaus anständigen und achtungsvollen Ueberreichung einer Bittschrift durch eine Frau an die Kaiserin, welche mit gewohnter Freundlichkeit das Schriftstück entgegennahm.

Beschützt die Kinder.

Würmer berauben die Kinder der besten Lebenskräfte, halten sie im Wachsthum zurück und schwächen den ganzen Körper. Die meisten Mütter können die Symptome bei Vorhandensein von Würmern. Die Kinder werden blaß, unruhig und verlieren den Appetit. Tausende von Müttern haben sich überzeugt, daß White's Cream Vermifuge ein absolut sicheres Mittel gegen Würmer ist. Es tödtet dieselben und gibt den Kindern die Kraft wieder. Nehmt Euch vor Nachahmungen in Acht und behaltet den richtigen Namen. Preis 25 C.

3 A. Tolle.

— Der „Vater von Wichita." Wilhelm Greiffenstein, einer der deutschen Pioniere von Kansas, ist vor einigen Tagen in Burnet, Indianer Territorium, aus dem Leben geschieden. Er kam nach Kansas, als es ein Territorium war. Er wurde am 28. Juli 1829 zu Groß-Gerau in Hessen-Darmstadt geboren, wo er eine gute Erziehung genoß, worauf er in Mainz das Kaufmannsgeschäft erlernte, um sich dann im Jahre 1849 nach Amerika einzuschiffen. Zwei Jahre nach seiner Ankunft, im Jahre 1851, ließ er sich auf einer Farm in dem Wakarausa-Thal, Douglas County, Kansas, nieder, und fing einen Tauschhandel mit den Shawnee- und Delaware-Indianern an. 1854 zog er nach Shawnee County und trieb Tauschhandel mit den Pottawatomies. Er wurde dabei reich und zog nach dem Kriege in das Indianer-Territorium, wo er er auf der Kiowa- und Commanche-Agentur sein Geschäft betrieb. 1870 kaufte er das Land, auf dem sich jetzt der Geschäftstheil Wichita's befindet. Zugleich gab er seinen Handel auf und widmete sich ganz seinem Grundeigenthum und der Viehzucht. Er baute das Douglaß-Hotel, den Commercial-Block und andere große Gebäude. Er war einer der Gründer der Wichita-Savings Bank und Direktor der First National Bank. In 1869 heirathete Herr Greifenstein Catherina, die Tochter des Cheyenne-Häuptlings Abraham Burnett von Shawnee-County, Kans.. Diese war in Kentucky erzogen worden und nicht nur sehr schön, sondern zeichnete sich auch durch große Bildung aus. Greiffenstein hatte auf seinen Wanderungen unter den Indianern manches Abenteuer zu bestehen. Er war ein Mann von eiserner Energie und großer Entschlossenheit. Allgemein wird er der „Vater von Wichita" genannt, nicht nur, weil er den Grundstein zur Stadt legte, sondern weil er auch bei allen öffentlichen Unternehmungen zum Besten der Stadt an der Spitze stand und viermal als Mayor deren Geschicke leitete. 1879 wurde er in die Staatsgesetzgebung gewählt. 1887 errichtete er an der Ecke der 12. und Jefferson Straße eines der schönsten und prächtigsten Häuser der Stadt, hatte jedoch nach dem „Boom" große Verluste zu beklagen, und zog nach Burnet, J. T., wo er wieder von Neuem anfing.

Bricht das Fieber!

Ihr könnt die schlimmsten Fieberanfälle mit „Chillifuge" abwenden. Wenn es fehlschlägt, bekommt Ihr das Geld zurück. Das unfehlbare Mittel heilt auch Malaria, Neuralgie u.s.w. Gibt Appetit, gutes Blut, enthält kein Gift und ist angenehm zu nehmen. Preis 50 Cents. Präparirt von Finley, Dicks & Co., New Orleans.

— Ueber einen Theaterskandal in Warschau wird von dort geschrieben: Im „Großen Theater" hatte die Opernsängerin Pacini ihren Benefizabend. Nach dem ersten Akt wurde die bei dem Publikum sehr beliebte Sängerin durch zahlreiche Blumenspenden und lebhaften Beifall ausgezeichnet. Sie mußte mehrmals vor der Rampe erscheinen, um den Dank des Publikums entgegen zu nehmen. In ihrer Bescheidenheit kam sie jedes Mal in Begleitung des Tenors Colli, der beim Publikum wegen seines herausfordernden, selbstbewußten Wesens sehr unbeliebt ist. Als deshalb aus dem Publikum Rufe: „Pacini allein!" ertönten, trat Colli hervor und streckte dem Publikum seine Zunge in ihrer ganzen Länge heraus. Das Publikum rief: „Hinaus!" und zischte so lange, bis Colli die Bühne verlassen hatte. Die Theaterdirektion belegte ihn sofort mit einer Geldstrafe von 500 Fr. und löste den mit ihm geschlossenen Vertrag.

Sie wollte sich weder schminken noch pudern.

„Ich will positiv keine Schönheitsmittel gebrauchen," sagte eine Dame zum Schreiber dieses, „und doch ist mein Teint so unrein, daß mir dies viele trüben Stunden bereitet. Was kann ich thun, um diese häßlichen Flecken wegzubringen?" „Nehmen Sie Dr. Pierce's Favorite Prescription," war meine prompte Antwort. Ihr Teint beweist, daß Sie an funktionellen Störungen leiden. Beseitigten Sie die Ursache des unreinen Teints, so werden Ihre Wangen bald in der Farbe der Gesundheit strahlen. Das „Favorite Prescription" ist ein wunderbares Mittel gegen alle Ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheiten. Die Eigenthümer desselben garantiren, daß sie Ihnen daß dafür bezahlte Geld zurückgeben, wenn es Ihnen nicht hilft. Aber das kommt nie vor. Versuchen Sie es." Die Dame folgte meinem Rath und jetzt ist ihr Teint so klar, wie der eines Kindes und sie erfreut sich besserer Gesundheit als seit vielen Jahren.

Zur permanenten Kur von Verstopfung, Biliosität und gastrischem Kopfweh gebrauche Dr. Pierce's Pellets. In allen Apotheken vorräthig.

— Im Burenland ist Barney Barnato durch wilde Diamanten- und Gold-Spekulation zum vielfachen Millionär geworden. Er bekam aber niemals genug, er spekulirte unglücklich, und jetzt hat er auf der Seefahrt von Südafrika nach England ein elendes Ende genommen, indem er über Bord sprang und ertrank. Im Vergleiche mit diesem unersättlichen Geldjäger ist der einfachste der Buren eine hocherquickliche Erscheinung: ein schlichter Bauer und Hirte, zufrieden mit einem bescheidenen ehrlich erworbenen Besitz, ein treuer Bürger und Nachbar, und stets bereit und fähig ein Held im Kampfe für sein Vaterland zu sein.

Eine lange Fußwanderung.

San Francisco, 15. Juni. Constantin Rengartner, ein Russe, ist hier eingetroffen, nachdem er 10,500 Meilen zu Fuß zurückgelegt hat. Er stammt aus Riga, ist von dort am 27. August 1894 über den Caukasus und durch Persien und Sibirien marschirt. Er landete auf dem amerikanischen Continent in Seattle, Washington, ist von dort hierher gewandert u. will von hier nach der atlantischen Küste marschiren. Er bezahlt seine Ausgaben aus eigener Tasche und hat den Marsch nicht auf Grund einer Wette unternommen. Er schreibt für mehrere russische Zeitungen.

— Der größte Silberklumpen, der je in einem Bergwerke gewonnen wurde, ist in den sogenannten „Smugglergruben" zu Aspen in Colorado gefunden worden. Die Bergleute stießen daselbst bei ihrer Arbeit auf einen gewaltigen Erzklumpen, der sich bei näherer Besichtigung und Prüfung als ein Block des reinsten Silbers darstellte. Erst nach beträchtlicher Mühe und Arbeit gelang es endlich, dieses riesige, „Nugget," (wie der Fachausdruck für die gediegen vorkommenden Edelmetallmassen lautet), das ein Gewicht von 3600 Pfund und einen Werth von etwa $40,000 hatte, zu Tage zu fördern. Es ist dies das größte Stück reines Silber, von dem man jemals gehört hat, und stellt den vor einigen Jahren in den „Gibson-Gruben" gefundenen Silberklumpen von 150 Kilogramm, der bisher als der größte galt, vollständig in den Schatten.

‡ Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deßhalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthause.

— Von einer seltsamen Verwendung der X-Strahlen wird aus England berichtet. Eine Bäckersfrau hatte beim Kneten des Teiges ihren Trauring verloren und den Verlust erst bemerkt, als die fertigen Kuchen zu appetitlichen Haufen aufgethürmt vor ihr standen. Da die Frau aus gewissen Umständen zu dem Schlusse gelangte, daß ihr Ring nirgends anders stecken könne, als in den Kuchen, so handelte es sich nur darum, den richtigen zu bestimmen. Die Verliererin, welche ihren Kunden ihr Mißgeschick nicht anvertrauen wollte, wandte sich in ihrer Noth an einen Nachbarn, welcher als eifriger Photograph sich die Gelegenheit zu einem so interessanten Experimente mit den Röntgenstrahlen nicht entgehen ließ u. den Kuchen mit der kostbaren Füllung denn auch in kürzester Zeit ausfindig machte.

General Miles in London eingetroffen.

London, 15. Juni. General Nelson A. Miles, der Vertreter der amerikanischen Armee, und Contre-Admiral Miller, der Vertreter der amerikanischen Flotte beim Jubiläum der Königin Victoria, trafen heute hier ein und waren mit ihren Stäben Gäste des Jubiläums-Botschafters Whitelaw Reid.

General Miles hat seit seiner Abreise aus den Ver. Staaten die türkische und griechische Armee inspizirt und ebenso die Armstrong'sche Fabrik in Neapel, in welcher Geschütze für die Regierungen Italiens, Spaniens und Argentiniens hergestellt werden. Er besuchte ferner die Küstenvertheidigungswerke und die Kanonengießereien Oesterreichs, Italiens und Frankreichs. Er wurde überall höflich empfangen.

General Miles fand nicht, daß die Regierungen ihre militärischen Vorbereitungen sehr geheim hielten. Er hält Adhem Pascha für einen großen General und seine Truppen für vorzügliche Soldaten. Die Griechen freuen sich über die Friedensaussichten. Sie sind gleichfalls gute Soldaten und die jungen Offiziere und Mannschaften zeigten wunderbare Hingabe an ihre Sache.

B. PREISS
Livery, Feed and Sale Stables
Hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunfels, - - Texas.
Die besten
Buggies, Ambulancen und Reitpferde
stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preiß.

Carl Bracht
Haus- & Schildermale
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Voelcker Bros.
— Händler in —
MOEBEL!
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von
Möbeln aller Art!
Alle Möbel für Küche bis zum Parlor
sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreinern ausgeführt.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

The INTERNATIONAL ROUTE
SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&G.N.R.R.Co. TO THE NORTH AND EAST
THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.
PULLMAN BUFFET SLEEPERS
— BETWEEN —
SAN ANTONIO AND ST. LOUIS
SAN ANTONIO and KANSAS CITY.
SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne.
WITHOUT CHANGE.
Trains bound north, leave New Braunfels 10:27 a m and 9:08 p m
Trains bound south leave New Braunfels 7:48 a m, and 6:05 p m.
T. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels.
D. J. Price, A. G. P. A. J. E. Galbraith, G. F. & P. A
Palestine, - - - - - - - Texas.

F. SIMONS SALOON.
Süd-Ecke des Marktplatzes. - - - - Neu Braunfels, Texas.
Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.
Feine Whiskeys werden per Quart und Gallone billig verkauft.

The HUGO & SCHMELTZER Co.
WHOLESALE GROCERS.
San Antonio, Texas.
☞ Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co. ☜
Der Whiskies von Roßham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon" Co.
Dannenmiller's gebrannten Cordova-Kaffees; der Stachelberg's Raphael, D. Hirsch & Co's. Mephisto, Kohlberg Bros. International, und Reynold, Rogers & Shy Cigarren. Stafford's Mineralwasser, kurirt alle Nierenkrankheiten. Ausgezeichnet für Wirthschaften und Tischgebrauch.
Alleinige Agenten für Farmer Allerton's Wagen-Schmiere!

PHOENIX SALOON
Holzmann & Co., Eigenthümer.
Ecke San Antonio und Castell Straße.
Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf.
Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirthschaft verbunden.

HEILIG'S SALOON
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunfels, - - - - - Texas.
Feine Whiskey's, Weine u. s. w.
Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.
Stets kellerfrisches Bier an Zapf.
Billard. Billard.

Ludwig's Hotel Saloon.
HALM & TOLLE.
Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine. Großes Lager in Cigarren.
Preiswürdige feine Whiskies bei Quart u. Gallone. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

Neu Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Rudorf, Wm. Seekatz, O. Heilig } Direktoren.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
— AGENT. —

50 YEARS' EXPERIENCE.
PATENTS
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain, free, whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Oldest agency for securing patents in America. We have a Washington office. Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the
SCIENTIFIC AMERICAN,
beautifully illustrated, largest circulation of any scientific journal, weekly, terms $3.00 a year; $1.50 six months. Specimen copies and HAND BOOK ON PATENTS sent free. Address
MUNN & CO.,
361 Broadway, New York.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Von heute ab wird nur die Hälfte der Gebühren für Office-Arbeit berechnet.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Die Legislatur hat sich endlich am 19ten Juni vertagt. In seiner Botschaft an die beiden Häuser führt der Governor die wichtigeren Arbeiten an, welche in der regulären und speciellen Sitzung erledigt wurden.

Maßregeln, betreffend Straßen, Brücken, Schulen und andere lokale Intressen.

Ankauf des Schlachtfeldes von San Jacinto.

Correktion von Ungenauigkeiten in den Statuten.

Beschützung der Viehzucht durch Sanitäts-Gesetze, Inspection von Schafen, Verhütung der Ausbreitung ansteckender Krankheiten u. s. w.

Wichtige Maßregel in Bezug auf Verwirkung von Land-Käufen und Titeln.

Maßregeln zum Schutze der Landbesitzer bei Anlagen durch Kanal- und andere Compagnieen.

Gerechtere Steuereinschätzung durch Erhöhung der Steuer für Lebensversicherungs-Gesellschaften und andere Corporationen.

Maßregel zur strengen Durchführung des Verbots von Waffentragen, Verkauf geistiger Getränke an Minderjährige usw.

Expreß-Compagnien sind gezwungen, im Staate General-Officen zu halten.

Förderung des Erziehungswesens durch Erweiterung des College in Bryan und der Sam Houston Normalschule.

Annahme der Fellow-Servant Bill, die Haftpflicht der Bahngesellschaften betreffend.

Verwendung des Schulfunds nur für Schulzwecke.

Herabsetzung der Gebühren verschiedener Countybeamte wie Sheriffs und Clerks. Streichung von $395,000 auf der Bewilligungs-Bill, um die Kosten der Staatsverwaltung zu verringern.

Vergrößerung der Irrenhäuser, wodurch weiterer Raum für 700 Patienten geschaffen wird.

Erweiterung des Invalidenhauses für conföderirte Veteranen.

Die Wohlthaten der „Mechanics' Lien". (Pfandrecht der Handwerker) ausgedehnt auf Buchhalten, sonstige Angestellte und gewöhnliche Arbeiter.

Bemaulschellt sich selbst.

Am 15. Juni 1897 hat John Sherman in einem eigenhändig von ihm als Staatsminister geschriebenen und unterzeichneten Bericht dem Präsidenten den von ihm, John Sherman, mit angeblichen Vertretern Hawaii's abgeschlossenen Vertrag über Einverleibung dieser Inseln in die Ver. Staaten empfohlen. Er schwärmt in diesem Schriftstück für „die Annerion dieser Inseln und ihre vollständige Einsaugung (absorption) in das politische System der Ver. Staaten." Der große Einsauger wünscht also nun 31,000 eingeborene Kanaken, 24,000 Japaner, 22,000 Chinesen, 15,000 Portugiesen und die paar tausend zu anderen Nationalitäten, nämlich der amerikanischen, der englischen, der deutschen u. s. w. gehörigen Bewohner Hawaii's mit Haut und Haaren von Uncle Sam verschluckt zu sehen. Sie erst zu fragen, ob sie wirklich verschluckt sein wollen, das fällt ihm ebenso wenig ein, wie es den von einer kleinen gesetzgebenden Sippe eingesetzten gegenwärtigen Machthabern auf jenen Inseln jemals einfiel, das dortige Volk zu fragen, ob es sie als Regierer haben will.

Erst zwei Jahre sind verflossen, seit John Sherman am Schlusse des zweiten Bandes seiner zweibändigen Selbstbiographie seinen staatsmännischen Standpunkt in eine gar weise Lehre zusammenfaßte. Wir theilten diese Stelle damals bei Besprechung des zweiten Bandes vollständig und mit warmem Lobe mit. Und es ist jetzt sehr an der Zeit, das Wesentliche jener Sherman'schen Sätze zu wiederholen. Sie lauten in deutscher Uebersetzung:

„Ich hoffe, unser Volk wird sich mit dem inneren Wachsthum begnügen und sich vor Verwicklungen durch auswärtige Erwerbungen hüten. Unsere Staatenfamilie ist bereits groß genug, um Verlegenheiten im Senat zu verursachen, und eine Republik sollte keine abhängigen Provinzen und Besitzungen halten. Die Union umfaßt bereits zwieträchtige Bestandtheile genug, ohne daß neue hinzukommen. Wenn mir ein noch längeres Leben beschieden ist, werde ich Alles, was in meinen Kräften steht, thun, um die Stärke und Wohlfahrt der Ver. Staaten zu vermehren, aber nichts, um ihre Grenzen noch mehr zu erweitern oder neue Gefahren durch den Erwerb fremden Gebietes herbeizuführen."

Wahrlich — so spricht staatsmännische Weisheit! Und nichts, gar nichts ist seither vorgefallen, was den Urheber dieser Weisheitssprüche berechtigen konnte das völlige Gegentheil seiner Lehre zu thun!

Die Ausrede, daß ja seither Japan begonnen habe, begehrliche Blicke nach Honolulu zu schleudern, wäre doch gar zu dürftig; denn einer solchen japanischen Begehrlichkeit gegenüber würde eine kräftige amerikanische Warnung völlig genügen. Sherman hütet sich denn auch, eine solche Ausrede zu gebrauchen.

Kaum glaublich ist eine „wohlbeglaubigte" Nachricht von Washington, wonach Sherman, seit er das Annerionsschriftstück verfaßte, dem portugiesischen Gesandten, als dieser sich nach der künftigen Stellung der Portugiesen auf Hawaii erkundigte, die Versicherung ertheilt habe: er hoffe, daß der Senat gescheidt genug sein werde, die Ratification des keineswegs begehrenswerthen Vertrags zu verweigern. Wäre diese Nachricht wahr, dann hätte Sherman, nachdem er erst durch Abschluß des Vertrags den weisen maßvollen Sherman bemaulschellte, nun auch den unweisen und maßlosen Vertragsschließer Sherman bemaulschellt. Da wäre er ja der reinste Flagellant und Geißelbruder! Ill. Stsz.

Comal Co. Teachers Institute.

Walhalla, Texas.

Trotz der starken Regenaussichten am Morgen des 12ten Juni, sammelten doch schon zu früher Stunde die Mitglieder des Instituts und besuchende Freunde im schönen Walhalla Thal, wo an genanntem Datum die letzte Sitzung des Instituts in diesem Schultermin abgehalten werden sollte.

Um 10:30 a. m. wurde die Versammlung in der geräumigen Halle des Herrn Nowotny durch Prof. J. G. Neuß eröffnet, und Herr J. G. Juergens, Lehrer der dortigen Schule, richtete einige Worte herzlichen Willkommens an das Institut und alle Besucher, dankte im Namen der Gemeinde für den Besuch dieser Verbindung, und wünschte allen einen vergnügten und angenehmen Tag in Walhalla, welcher Platz seiner romantischen Umgegend wegen, doch so recht geeignet und einladend sei zu solchen Gelegenheiten.

Herr J. G. Neuß antwortete diesem Gruß im Namen des Instituts, sprach sich wahrhaft entzückt von der schönen Gegend dieses Theiles des County's aus, die er jetzt zum erstenmal gesehen habe; hieß die Besucher vielmals Willkommen bei der Sitzung und lud sie freundlichst zur Theilnahme an der Arbeit des Instituts ein.

Dann wurde Herrn Emil Bose's Vorlesung „Wie sollte Geographie gelehrt werden?" verhört, doch wurde inzwischen das Geräusch des sich entladenden Gewitters so stark, daß die weitere Arbeit auf Beschluß einstweilen abgebrochen und auf eine spätere Stunde verschoben wurde.

Nach einer zweistündigen Mittagspause während welcher auch das Gewitter sich verzogen hatte, wurde die unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen. Auf Antrag wurde die letzte Nummer des Vormittags nochmals verhört. Eine lebhafte Besprechung dieses wichtigen Themas folgte von Seiten mehrerer Lehrer.

Dem Program gemäß folgte Frl. Maria Hänel zunächst mit dem Thema „Einfluß der Schulumgebung." Nachdem dieses umfangreiche Thema besprochen, verlas Herr C. W. Koch „Werth einer mathematischen Erziehung". Hauptsächlich der praktische Werth einer solchen Erziehung wurde in dieser Arbeit und der folgenden Besprechung hervorgehoben.

Frl. Emma Töpperwein verlas die Schlußnummer: „Tafeln im Schulzimmer." Diese Vorlesung rief eine allgemeine Theilnahme an der interessanten Besprechung des Themas hervor.

Geschäftsverhandlungen.

Beschlossen: (1.) Die erste Versammlung des Lehrer Instituts im nächsten Termin bei Vollmond im Monat Oktober in Neu Braunfels abzuhalten.

(2.) Die Fächer Algebra, Geometry und Mental Science, welche im laufenden Jahre nicht beendet, im nächsten fortzusetzen, statt Composition, welches beendet wurde, jedoch Physiks aufzunehmen.

Folgende Herren wurden als Instruktoren in den verschiedenen Fächern erwählt, viz: Herr Albert Ernst Instruktor in Algebra; G. F. Oheim Instruktor in Mental Science; J. B. Pratt Instruktor in Geometry; Fritz Tausch Instruktor in Physiks.

Präs. J. G. Neuß ernannte die Herren Alb. Ernst, Fritz Tausch und H. A. Pantermühl in das Executive Comite.

Auf Beschluß wurde der Gemeinde von Walhalla der Dank des Instituts für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre liebreiche Aufnahme ausgesprochen.

Hierauf Vertagung.

H. A. Pantermuehl.
Sekretär.

Lokales.

‡ Gebrüder Schnabel von Belmont, welche ihren kranken Vater hier besuchten, äußerten sich in günstiger Weise über die Ernteaussichten in Gonzales County.

‡ Eine der angenehmsten Beschäftigungen während der Saure-Gurken-Zeit ist für Viele das Vertilgen von Wasser-Melonen. Diese Riesenfrüchte und schlimmen Feinde der Bierbrauer kommen jetzt täglich in großer Menge auf den Markt. Demnächst werden wir wohl ein Wasser-Melonen-Wettessen zu erwarten haben.

‡ 100 Grad im Schatten. Das ist so in den letzten Tagen durchschnittlich die Temparatur von 1—6 Uhr nachmittags, aber die Luft ist klar und trocken und besser zu ertragen wie schwüle Witterung bei niedrigern Wärmegraden. Die Nächte sind hier jetzt meistens angenehm, gegen Morgen fast kühl.

‡ Mit Ausnahme einzelner Landstriche, welche durch Hagelsturm verwüstet wurden, tragen die Felder schönes Korn und im Allgemeinen darf man auf eine recht gute Korn-Ernte rechnen. Auch die Baumwollpflanzen gedeihen augenblicklich. Jedenfalls lauten die Berichte aus unsrer Nachbarschaft in letzter Zeit keineswegs ungünstig.

‡ Herr Willie Wilke, welcher in Baltimore das Apotheker-Examen gemacht hat, ist jetzt in Schumann's Apotheke hierselbst thätig.

‡ Eine ansehnliche Summe freiwilliger Beiträge zur 4. Juli-Feier, welche von unserer Feuerwehr veranstaltet wird, hat Herr Wilh. Seekatz durch seine Bemühungen zusammengebracht. Die Liste zur Zeichnung weiterer Beiträge liegt noch bei Herrn Seekatz offen.

‡ Herr Ed Grüne hat sich entschlossen, während der Ferien eine Singschule für Knaben und Mädchen zu halten. Alle Freunde des Gesanges werden diese Nachricht willkommen heißen, da die Vorträge eines guten Kinderchores stets mit Beifall aufgenommen wurden. Es wird auch den Kindern, welche noch keinen Musikunterricht hatten, dadurch eine billige Gelegenheit geboten, Noten kennen zu lernen. Die erste Stunde findet am Dienstag, 6. Juli, nachmittags um 3 Uhr statt. Anmeldungen sollten so bald wie möglich gemacht werden.

‡ „Aujust haste Irund?" Herr Braun von der City-Brauerei ist hier, um die Leistungsfähigkeit unserer Gambrinus-Söhne „ründlich" kennen zu lernen.

‡ Dr. LeGear, der Thierarzt von Austin, Tex., wird am Freitag, den 2. Juli wieder nach Neu-Braunfels kommen, aber nur für einen Tag. Es ist rathsam, ihn zu consultiren, wenn irgend ein Thier Eures Viehstandes krank, lahm oder verletzt ist. Kommt nach Schumann's Apotheke, wenn Ihr Dr. Le Gear sprechen wollt. 35 2t

Programm

zur Schlußfeier der Neu Braunfelser öffentlichen Schule in der deutsch. protestantischen Kirche am Mittwoch, den 30. Juni nachmittags um 3 Uhr.

1. Amerika, Sämmtliche Schüler.
2. Begrüßung, John Kastner.
3. Gesangsvorträge der 1. u. 2. Klasse.
4. Deklamationen der 1. Klasse.
5. Gesangsvorträge u. Deklamationen der 2. Klasse.
6. Gesang. The three delights, 3. und 4. Klasse.
7. Deklamationen der 3 Klasse.
8. Gesang. Lied der Freude, 3. und 4. Klasse.
9. Deklamationen der 4. Klasse.
10. Gesang, Obere Klassen.
11. Deklamationen der 5. Klasse.
12. Gesang, Obere Klassen.
13. Deklamationen der 6. Klasse.
14. Gesang, Obere Klassen.

Scheidende Klasse.

15. Aufsatz, Cora Homann.
16. Deklamation, Raoul Mueller.
17. " Bessie Coreth.
18. Aufsatz, Anna Weilbacher.
19. Deklamation, Edgar Schmuck.
20. " Ella Springer.
21. Aufsatz. Wanda Heilig.
22. Deklamation, Leonie Nägelin.
23. " Ella Schnabel.
24. " "The Red Jacket", Tony Schmidt.
25. Vertheilung der Diplomas durch Hrn. Jos. Faust, Vorsitzender des Schulrathes.
26. Abschiedsrede, Emmy Kailer.

Schul-Prüfung.

Freitag den 25. Juni, 8½ Uhr wird die Prüfung der Kinder der katholischen Pfarrschule statthaben. Nachmittags um 3 Uhr die Exhibition (Darstellung).

Programm:

Begrüßungslied.

Verschiedene englische und deutsche Gedichte, von den kleinern Schülern vorgetragen.

„Die Unversöhnlichen" oder „Hitzig und Blitzig". Scherz in 1 Akt. (Adele Hinmann, Frida Bose, Carolina Link und Meta Wolf.)

„Urians Reise" (Frank Hälbig).

„Herr und Diener". Lustspiel in 2 Akten.

"The truthful Boy." (John Beam.)

„Hans Kalb und die Sproch". (E. Vogel.)

„Das diamantene Herz". Lustspiel in 2 Akten. (Katie Hartmann, Frida Bose, Mary Hinmann, Thekla Bose, Adela und Lilie Hinmann.)

„Der steife Michel". (Eddie Vogel.)

Gesang: „Ich armes Häschen"; „O see, I am a little child"; „Lustig ist das Schülerleben"; "Hold up your right hand".

Eltern und Freunde sind freundlichst eingeladen.

‡ Herr Dr. Karbach, Sohn des Herrn Fritz Karbach, hat sich am 22. Juni mit Fräulein Dollie Burnice Agner von Cedar Park vermählt. Die Trauung fand im Hause des Herrn Fritz Karbach statt. Das junge Paar wird im neuen Heim zu Carmine, Texas, wo Herr Dr. Karbach seit 10 Monaten als Arzt praktizirt, am 24. Juni eintreffen.

‡ Die Mitglieder des Schumannsviller Gesangvereins und des „Echo" hatten sich am Sonntag Nachmittag mit ihren Familien zu einem gemüthlichen Picnic im schattigen Eichenhain nahe der Guadalupe bei Schumannsville zusammen gefunden. Die lustigen Sänger verstehen es, sich zu amüsiren.

‡ Herr Fritz Schünemann fiel auf dem Wege von hier nach seiner Farm vom Wagen und wurde überfahren. Der Unfall entstand dadurch, daß sich während des Fahrens die Bretter auf dem Wagen verschoben und die Kiste, auf welcher Herr Schünemann saß, in Folge dessen umkippte. Schwere Verletzungen hat er nicht erlitten und er wird sich bald erholen.

‡ Den neuesten Phonograph mit einer großen Auswahl feiner Musik- und Gesangsvorträge bekommt derjenige, welcher in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 1. Jan. 1898 die meisten 5 cts. Cigarren in Otto Heilig's Saloon kauft, also am 1. Janr. die meisten Tickets aufweist, die mit den Cigarren verabfolgt werden.

Verdienst Redet

"Verdienst redet" ueber den inneren Werth von Hood's Sarsaparilla. Verdienst in der Medizin meint die Kraft zu kuriren. Hood's Sarsaparilla besitzt wirkliche und unvergleichliche heilende Kraft und deshalb hat es wahren Verdienst. Wenn Sie Hood's Sarsaparilla kaufen und es nach Anweisung nehmen, Ihr Blut zu reinigen, oder irgend eine der vielen Blutkrankheiten zu kuriren, sind Sie sicher Besserung zu verspüren. Die Fähigkeit zu kuriren ist vorhanden. Sie experimentiren nicht. Es wird Ihr Blut rein, reich und nahrhaft machen, und dadurch die Krankheits-Keime austreiben, die Nerven stärken und das ganze System kräftigen.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste, in der That — die einzigewahre blutreinigende Medizin.

Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. Preis $1; sechs für $5.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kneifen nicht. Bei allen Druguisten. 25 cents.

Notiz!

Da ich mein Geschäft verkauft habe, ersuche ich Alle, die mir schulden, sofort mit mir abzurechnen. A. Forcke.
33 3t Apotheker.

Notice to Taxpayers.

The County Commissioners Court of Comal County will meet and sit as a Board of Equalization at the Courthouse in New Braunfels on Monday the 5th day of July 1897, for the purpose of equalizing and correcting assessments made by the Tax-Assessor for the year 1897. By order of the Court this 18th day of June 1897.

R. RICHTER.
Clk. Co. Ct. Comal Co. Tex.

WOOL SOAP?

For Washing Woolens and for the Bath.

Sold by All Dealers.

Kenworth, Schodde & Co.

Chicago.

Zu kaufen bei Faust & Co.

L. A. HOFFMANN & SOHN,

— die —

Juweliere und Uhrmacher.

Eine große Auswahl von

Goldsachen, Stuben- und Taschen-Uhren,

Silberwaaren und Brillen.

DR. PH. MOESER

von San Antonio, Texas,

Der berühmte deutsche Specialist für chronische Krankheiten,

behandelt chronische Krankheiten wie Magenleiden, Dispepsie, Unverdaulichkeit, Nieren- und Blasenleiden und hauptsächlich Leberleiden, befreit Gallensteine ohne Operation. Fisteln und offene Wunden, wenn auch von jahrelanger Dauer, werden mit Erfolg behandelt.

Er wird jeden Montag in **Ludwigs Hotel, Neu Braunfels,** sein.

Consultation und Untersuchung frei. In jedem Falle wird der Urin untersucht.

L. A. HOFFMANN,

Putz- u. Modegeschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Eine große Auswahl

Damen und Kinder Hüte,

Bänder und Blumen,

Kleiderstoffe u. Besatz

zu herabgesetzten Preisen.

Spitzen Gardinen,

50, 60, 75 und $1.00 das Paar.

Ladies Shirt Waists,

zu Kostpreisen, von 35 Cents an.

Sonnenschirme,

neue, große Auswahl; sehr billig.

Muslin und Organdy,

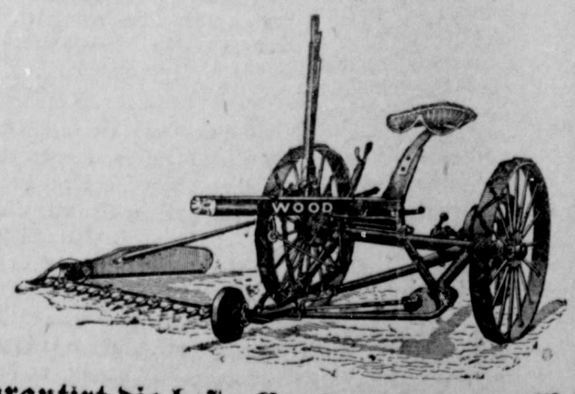
neue, 30 Zoll breite, sehr feine Kleiderstoffe, garantirt waschächt, für nur 10 bis 15 Cents die Yard.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.

Walter A. Wood Grasmaschine.



Garantirt die beste Grasmaschine der Welt.

Heurechen in allen Sorten.

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Lokales.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu Braunfelser Zeitung, die deutschen Ansiedelungen besuchen.

‡ Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Gräb, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch nnd Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 11: 30 Uhr morgens jeden Montag, Mitwoch, und Freitag.

Nach Solms um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag. Ankunft in Neu-Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. E. Nuhn, Postmeister.

† Christian Dreibrodt. †

Zu Yorks Creek wurde am Montag der weiland Herr Christian Dreibrodt beerdigt. Geboren 1831 zu Loke, Regbez. Magdeburg; verheirathet seit 1856 mit seiner (jetzt 70jährigen) Gattin Christiana geb. Vogt; in's Land gekommen 1883; starb er am Sonntag Abend, nach mehr als viermonatlichem schwerem Leberleiden. Er hinterläßt die Wittwe, 2 Söhne und 1 Tochter, nebst 10 Großkindern. Er war ein strebsamer, rechtschaffener Mann und seiner Familie ein guter Vorsteher. Friede seiner Asche. Mr.

‡ Marion. — Großes Familienfest fand am verflossenen Sonntag in der weitverzweigten Familie A. Ebert statt. Kinder von Fritz Ebert, Willie Weyel, Ad. Bönig, Chas. Krüger, Willy Kircher, Gus. Reinarz und Henry Schnabel empfingen die Weihe der Taufe durch Pastor Mülder. „Sau're Wochen, frohe Feste," das ist der Grundsatz dieser lebensfrohen Kreise.

Kirchenzettel

der Martins-Gemeinde in Hortontown.

Sonntag den 27. Juni. Vormittags Gottesdienst in der Frankfort Schule zu Dietz.

Der Gottesdienst zu Hortontown (4ten Juli) fällt des Nationalfestes halber aus.

Deutsch-protestantische Kirche:
Sonntag, den 27. Juni: 2. S. n. Trinit.
9 Uhr Vormittags: Sonntagsschule.
10 Uhr Vormittags: Gottesdienst.

Westphal.

‡ Am 17. d. Mts. wurden von Pastor Westphal getraut: Herr Carl Uecker und Fräulein Dorette Thoms.

‡ Wenn der Wettermacher uns hold ist, dann dürfen wir auf ein glänzendes Feuerwehrfest zur Feier des 4ten Juli rechnen. Viele Wagen und Reiter werden sich an dem Umzuge der Feuerwehr Compagnieen betheiligen und alle Bürger denen es Zeit oder Verhältnisse gestatten, halten es für ihre Pflicht, den wackeren „Jungen" von der Feuerwehr ihre Anerkennung zu zeigen, indem sie mitfeiern.

‡ Daß kein Mitglied der protestantischen Gemeinde gegen die Schlußfeier der Neu Braunfelser Schule in der Kirche ernstlich etwas einzuwenden hatte, ist ein Zeichen des schönen Einvernehmens unserer Bürger, wenn es sich darum handelt, einer guten Sache zu helfen. Wir sind überzeugt, daß die Feier am Mittwoch Nachmittag auf alle Besucher (Groß und Klein) der Kirche einen Herz und Gemüth anregenden Eindruck machen wird. Und wenn dazu namentlich der Aufenthalt in dem freundlichen, großen Kirchenraum beiträgt, so dient dieser damit doch auch zum Theil seiner Bestimmung.

‡ Als Frau Wilh. Westmeyer von der Farm nach der Stadt fahren wollte und ihr Buggy bestieg, wurde das Pferd, welches schon eine Zeitlang im Geschirr gestanden hatte, unruhig und rannte so rasch um eine Ecke auf die Straße, daß Frau Westmeyer aus dem Buggy geschleudert wurde. Sie befindet sich zwar auf der Besserung, hat aber noch Schmerzen zu erdulden.

‡ Der Mission-Kegelklub von San Antonio war hier am Sonntag durch 10 seiner besten Kegler vertreten, die auf der Kegelbahn des Social Club mit 10 hiesigen Kegler einen scharfen Kampf ausfochten. In zwei Parthieen warfen die San Antonioer zusammen 71 Kegel mehr wie die Braunfelser, aber die Braunfelser warfen in einer Parthie allein 101 Kegel mehr wie die San Antonioer. Also, trotzdem die Braunfelser im Ganzen 30 Kegel mehr geworfen hatten wie die San Antonioer, blieben diese doch Sieger. Man ersieht daraus, wie rücksichtsvoll unsere Kegler ihren Gästen gegenüber sind. Zu der äußerst fidelen Stimmung, in welcher sich die Gesellschaft befand, trug auch das Bankett im Guadalupe (Platz) Hotel bei.

‡ Social Club. Donnerstag den 24. Juni, 1897. Außerordentliche Versammlung, Anfang 9 Uhr.

Greim.
Manager.

‡ Die Familie des Herrn Jos. Oberkampf wurde durch die Ankunft eines Töchterchens beglückt.

‡ Eine werthvolle Kuh, die wohl kaum irgendwo ihres Gleichen findet, züchtete und besitzt das A. & M. College zu Bryan. Von dort wurde uns folgende Abschrift aus den täglichen Eintragungen zugesandt.

Eine Texas Kuh.

„Jentje Netherland." (H. F. H. B. 27591)
12½ Gallonen Holstein Kuh, im Besitz und gezüchtet vom College.

Tägliches Ergebniß: 12 Gallonen, 2 Quart und 1½ Pint Milch; 4 Pfund und 1½ Unze Butter.

In sieben Tagen: 88 Gallonen (707 lb) Milch; 22 lb Butter.

In dreißig Tagen: 370 Gallonen (2959 lb) Milch; 86 lb Butter.

‡ Sämmtliche Mitglieder des Comal-Clubs sind freundlichst ersucht, sich am Dienstag Abend, 6. Juli auf Steuer's Kegelbahn zu versammeln.

‡ Soeben erhalten, eine Carload **Timken Spring** Buggies und Surreys. Die **Timken Spring** ist 5 Jahre garantirt und übertrifft alle andere Buggies im leichten Fahren. Ein Jeder, der eine Buggy braucht, ist freundlichst eingeladen unser großes Lager anzusehen.
35 5t N. Holz & Son.

‡ Der Garten neben dem „Phönix-Saloon" von Holzmann & Co. ist der schattigste und kühlste Platz in der Stadt; für Damen sowohl wie für Herren ein angenehmer Aufenthalt. Bequeme Sitzplätze sind eingerichtet und die Bedienung ist eine stets prompte und zuvorkommende. Mit der Wirthschaft ist eine Restauration verbunden. Während des Sommers findet jeden Samstag Abend Garten-Conzert statt. tf

‡ Aus Erfahrung können das „Perfect" Backpulver als das beste mit gutem Gewissen empfehlen Faust & Co.

‡ Jetzt ist es Zeit, um sich einen Strohhut zu zulegen, weil F. Andrae dieselben jetzt billiger verkauft wie je zuvor. 34t

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

‡ Dr. Moeckel, der bekannte Arzt für Augen-, Ohren- und Halskrankheiten ist stets am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

‡ Große Unter-Collar mit und ohne Haken 35 cts. A. Homann.

‡ Wer ein Paar gute Schuhe kaufen will, setze sich solche bei Streuer & Hoffmann an. Dort findet man Schuhe von jedem Façon für Alt und Jung, Groß und Klein. 22 tf

‡ Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Galone im Phoenix Saloon.

Holzmann & Co.

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

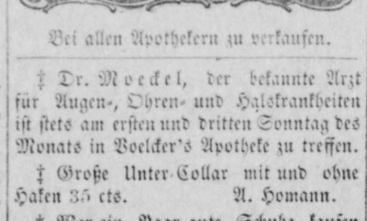
‡ Jeden Sonntag Ice-Cream in **Geue's Frucht- und Candy-Store.** 24 tf

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

‡ Jede Büchse „Perfect"-Backpulver wird garantirt. Versucht es. Faust & Co.

‡ Großartiges Lager von Spitzen, Stickereien, Bändern und Taschentüchern in den neuesten Mustern bei
22 tf Streuer & Hoffmann.

‡ Pfeuffers verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für $22.50 unter 10 jähriger Garantie. 21tf



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

‡ Erfrischende Getränke, wie Soda-Wasser, Milk-Shake u. die besten Sorten Cider bekommt man in **Geue's** Frucht- u. Delikatessen Geschäft. tf

‡ Champagner-Cider per Glas und Flasche, per Dutzend und in Fässern bei
17tf Ed. Nägelin.

‡ Frühjahr- und Sommer-Zeuge in sehr großer Auswahl zu allen Preisen bei
tf Streuer & Hoffmann.

‡ Wenn ihr ein paar gute und starke Hosen braucht, so geht nach F. Andrae hin und laßt Euch ein Paar anmessen, denn er ist alleiniger Agent für die berühmten Waco Woolen Mills. Die Einzigen im Staate, welche gute Waaren liefern. 34t

‡ Jetzt angekommen eine große Auswahl von Strohhüten bei
22 tf Streuer & Hoffmann.

‡ Seht die eben angekommenen 25 cts. Buggy whip, noch besser wie die vorigen auch noch 5, 10 und 15 cts. Peitschen.
32 8t A. Homann.

‡ Eisschränke mit Wasserbehälter für sieben und einen halben Dollar.
31 tf J. Jahn.

‡ Versucht „Perfect"-Backpulver. Es backt so schön.

‡ Soda-Wasser, Ginger Ale nnd sonstige erfrischende Getränke stets bei
17tf Ed. Nägelin.

‡ Eine große Auswahl in niedrigen Damen Schuhen soeben bei F. Andrae angekommen, welche sehr billig verkauft werden. 34 2t

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

‡ Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Kutschen, Buggies u. s. w. bei **H. D. Gruene in Thornhill** angekommen. Wer billig und gut kaufen will, spreche dort vor und überzeuge sich.

‡ Versucht das „Perfect"-Backpulver.

‡ Große Auswahl selbstgemachter Buggy-, Ambulance-, Wagen- und Plow-Harness. Preise niedrig. A. Homann.

‡ F. Andrae hat wieder eine neue Auswahl Muster von Hosen-Zeugen aus den berühmten Waco Wollen Mills erhalten für welche er immer noch Maaß nimmt und garantirt, daß jedes paar Hosen, welches er anmißt, paßt. 34 2t

‡ Die stetige Zunahme im Verkauf von Deering Grasmaschinen ist der klarste Beweis für deren Vorzüglichkeit. Pfeuffers verkaufen sie. 34 3t

‡ Etwas ganz Neues, nie hier Gesehenes, ist in Joseph Roth's Juweliergeschäft jetzt zum Verkauf ausgestellt. Echte importirte japanische Porzellan- und Glas-Waaren in geschmackvollster Auswahl. Jeder ist freundlichst zur Besichtigung der hübschen Sachen eingeladen.

‡ Jeden Donnerstag und Sonntag **Ice-Cream** in Geue's Frucht- und Candy-Store. tf

‡ Die schönste Auswahl von **Wagen, Ambulances, Buggies, Phaetons,** u.s.w. findet man jetzt bei **Faust & Co.** Seht Euch diese Wagen-Ausstellung an; das Neueste, Eleganteste und Preiswürdigste im Markte. 19

Quittung.

Von dem Neu Braunfelser gegenseitigen Unterstützungsverein, dessen Mitglied der verstorbene Herr Christ. Lange war, $1000 empfangen zu haben, bescheinigen hiermit
Frau E. Grüne jr.
Carl Müller.

Quittung.

Von dem Neu Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungs-Verein, dessen Mitglied der verstorbene Herr C. v. Gehren war, $1000 empfangen zu haben bescheinigt hiermit Jos. Nuhn.
Adm. des C. v. Gehren's Nachlaß.

Abbitte.

Ich, der Unterzeichnete, nehme hiermit öffentlich Abbitte, von der ehrenwerthen und unbescholtenen Familie der Herren August und Gustav Haselbach, indem ich erkläre, das unsere Handlung ein Act boßhafter Verleumdung war.

Richard Walter.

Aufgenommen.

Ein Schimmel-Pferd, ungefähr 9 Jahre alt; Brand Z J. Gegen Erstattung der Futterkosten und Einrückungs-Gebühren abzuholen bei Eduard Jentsch. tf

Heiraths-Gesuch.

Wittwer, 56 Jahre alt dessen Kinder sämmtlich verheirathet sind, Besitzer einer schönen Farm in Gonzales County, sucht eine Lebensgefährtin. Wittwe ohne Kinder oder mit verheiratheten Kinder vorgezogen. Verschwiegenheit betreffs mündlicher oder schriftlicher Anerbieten selbstverständlich. Addresse: F. F. 56.
Gonzales, Texas.

Einweihung

der katholischen Kirche zu Selma,

am Sonntag, den 4ten Juli.

Programm.

Empfang des Bischofs. Kanonen-Donner und Musik.
Einweihung der Kirche.
Englische Anrede des Bischofs.
Hochamt.
Deutsche Anrede.
Nachmittags Vesper.

Freundlichst ladet ein
Das Comite.

Verlaufen oder gestohlen!

Ein schwarzes Pferd mit 3 weißen Füßen, sechs Jahre alt, 15 Hand hoch, alle Füße mit Beschlag, ohne Brand. $2.50 Belohnung für Wiedereinbringung. Wenn gestohlen, $10.00 Belohnung für Verhaftung des Diebes. L. S. Welch,
New Braunfels, Ter.

Entlaufen.

Ein dreijähriges Rind, hellroth, und eine schwarze Kuh, Brand Z 4. Belohnung. tf Wm. Karbach.

Tanzkränzchen

.. in ..

Clear Spring

am Sonntag, den 27sten Juni,
Freundlichst ladet ein,
Ernst Schuenemann.

Tanzkränzchen

—: in der :—

GermaniaHalle

am Sonntag Nachmittag, den 27sten Juni.
Freundlichst ladet ein
W. H. Dirks.

Stiftungsfest

—: der :—

Ulrich v. Hutten Loge, O. d. H. S.

in Rhode's Halle

am Sonntag den 11ten Juli

Morgens um 10 Uhr Empfang der Brüder und Gäste. Nachmittags Vorträge verschiedener Gesangvereine nnd Kinderchöre.

Abends: Festball.

Freundlichst ladet ein
Das Comite.

Großes

4. Juli Fest

—: in :—

Clear Spring

Nachmittags Conzert.
Anfang 3 Uhr.
Gegeben von der **Bartel's Kapelle.**
Abends: Ball.
Freundlichst ladet ein
F. Schüneman.

Ball

— in —

Orth's Pasture,

am Sonntag, den 4ten Juli.
Freundlichst ladet ein
Santa Clara Farmerverein.

Ball

— in —

Rhode's Halle

am Sonntag, den 4ten Juli.
Freundlichst ladet ein,
Ed. Rhode.

Ball

— in —

Matzdorff's Halle,

am Sonntag, den 4ten Juli.
Freundlichst laden ein
H. Lenzen & Sohn.

Ball

—: in der :—

San Geronimo Halle

am Sonntag, den 4ten Juli.
Freundlichst ladet ein
R. Bretzke.

Ball

— in der —

SELMA HALLE

am Sonntag, den 4ten Juli.
Freundlichst ladet ein
Chas Lur.

Da zur Einweihung der Kirche viele Leute erwartet werden, so sind Vorbereitungen für Mittag- und Abendessen zu 25 cts. die Mahlzeit getroffen.

Jeder klagt über schlechte Zeiten.

deßhalb sind in

SKLENNAR'S

Putz- und Mode-Geschäft

alle Preise bedeutend erniedrigt.

Gebt Acht!

Damenhüte, Sailor und Walking, Kindermützen, Sommerkleiderstoff, Spitzen, Bänder, Handschuhen, sehr billige Shirt-Waists, Schuhe, alle Besatzartikel, Damen-Wäsche, Braut-Aussteuer u. s. w

Kommt und überzeugt Euch, wie billig alle Waaren verkauft werden.

Neu Braunfels

der neue Photograph,

verfertigt nur die besten Bilder,
zu mäßigen Preisen.

Zufriedenheit garantirt.

Sonntags, von 9 bis 12 Uhr, Morgens, offen.

Patriotisches Fest

veranstaltet von den drei

Neu Braunfelser Feuerwehr-Compagnien,

am Sonntag, den 4ten Juli 1897.

Programm.

Morgens um 5 Uhr. Kanonen-Donner. Parade-Aufstellung der drei Compagnien nebst Musikkapelle auf dem Vereinsberge. Marsch durch die Stadt. Hierauf Pause.

Um halb 10 Uhr allgemeine Versammlung auf dem Marktplatz, wozu alle Vereine, sowie sämmtliche Bürger und Gäste eingeladen sind.

Festzug nach Landa's Park, wo Volksbelustigungen aller Art, Conzerte, Aufsteigen großer Luftballons u. s. w. stattfinden.

Abends Festball im Pavillon und Feuerwerk.

Für Erfrischungen, Bequemlichkeiten u. s. w. sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Von Nah und Fern heißen wir alle Gäste freundlichst willkommen.

Das Comite.

Hay Presses.
Wind Mills.
Pumping Jacks.
Well Drilling Machines.
Water Supply Materials.

ALAMO IRON WORKS,

Box 387. SAN ANTONIO, TEXAS.

Zu vermiethen!

Ein gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern an der San Antonio Straße. Nähere Auskunft ertheilen
Ed. Gruene oder
H. Clemens.
34 tf New Braunfels, Texas.

Musik!

Vom ersten September ab gebe ich in Neu Braunfels und Umgegend Unterricht im Klavierspiel, Gesang- und Harmonielehre. Gefällige Bestellungen beliebe man in der Office dieser Zeitung auszurichten.

A. Heinrich.

Verkauf!

65 Acker Farm billig zu verkaufen. Nahe Austin gelegen. Schwarzer Boden, Wasser, Feuerholz, neue Gebäude, gute Fenz. Nur $200 Anzahlung.
Adressire: G. Berner.
300 E. 15. Str.
34 3t Austin Texas.

Verloren.

Auf dem Wege von Faust Store nach der Seguin-Straße **eine goldene Uhr.** Der Finder wird freundlichst gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Zeitung-Office abzuliefern.

Wie Elly zu ihrem Bräutigam kam.

Humoreske von A. von T.

Alles ist schon dagewesen; aber wie Elly zu ihrem Bräutigam kam, das steht in den Annalen sämmtlicher Heirath und Liebesgeschichten einzig da!

Lieutenant Heinz von Lenbach kam eines Morgens zu seinem Obersten und bat gehorsamst um vierzehntägigem Urlaub da seine Cousine sich verheirathete. „Hoffentlich sind nun Ihre sämmtlichen Cousinen und Tanten glücklich unter derHaube", antwortete der Oberst ironisch, gewährte aber den Urlaub doch. —

„Servus, altes Haus! Bist Du's wirklich?" Und in den Armen liegen sich Beide und weinen vor Schmerzen und Freude! Diese warme Begrüßung fand an einem schönen Sommerabend vor dem „Goldenen Hirschen" des Städtchens H. zwischen unserem Lieutenant und dem Studenten Fritz F. statt. Auch das unerfahrenste Menschenkind, das von den Sitten und Gebräuchen dieser beiden Species keine blasse Ahnung hat, wird nicht einen Augenblick im Zweifel sein, was dieser Begrüßung, die noch dazu vor einem Wirthshaus vor sich ging, folgte, kurz, sie verschwanden und die untergehende Sonne mußte hinter die, zu einem ordentlichen Sonnenuntergang seit Dichtern gleich Seraphin Meiderle nothwendig gewordenen Bergen versinken, ohne die glückstrahlenden Gesichter der beiden Freunde wiederzusehen.

Dafür gings in der Wirthsstube hoch her! Getrunken wurde, getrunken, nun, wie eben nur ein Lieutenant und ein Student, die ein Wiedersehen feiern, trinken können.

Doch kurz ist die Freude und nichts währt ewig in jenem traurigen Jammerthale, das da „unsere Erde" benamset ist. Der Student mußte morgen weiter, Lieutenant Lenbach wollte noch eine Ruine besichtigen und sich dann dem väterlichen Hause zuwenden. Und so geschah es auch! Früh Morgens gondelte Heinz von Lenbach, vom Himmel mit einem soliden Katzenjammer bedacht, den Berg hinan. Hoch oben, wie es sich für eine anständige Ruine die das Decorum wahrt, geziemt, lag die alte Burg, so hoch und imposant, daß es selbst einem Fähnrich schwer gefallen wäre, besagter Ruine zu imponiren. Heinz versenkte sich in Betrachtungen über das unnütze Bergsteigen und — man weiß, wie rasch Lieutenants in Entschlüssen sind — bald lag er auch schon im Grase und träumte und schlief. Und nun kam „sie"! Wer? Elly! Elly, die schwärmerische Tochter des pensionirten Obersten Hohenems, Elly, die in einer Villa bei H. wohnte, wo ihr Vater über die neuen Heereseinrichtungen fluchte, die gute alte Zeit lobte und medicinische Studien trieb. Also, Elly kam, erblickte den schlafenden Heinz, schrak zurück und erbleichte.

Sie sah sein blasses Gesicht und daß er knapp an einem steilen Abhang lag. Abgestürzt! Wie der Blitz war sie an seiner Seite. Um ihn aus seiner vermeintlichen Ohnmacht zu wecken, rüttelte sie ihn verzweifelt an den Schultern. Die Wirkung war unbeschreiblich! Statt, wie es in jedem besseren Roman der Fall ist, zu stöhnen, langsam die Augen aufzuschlagen, „meine Retterin" und „Wasser" zu hauchen, fuhr Heinz mit jäher Plötzlichkeit und mit einem unverkennbaren Donnerwetter empor und dumpf dröhnten die Köpfe aneinander.

„Wie befinden Sie sich? Haben Sie sich von dem Absturz erholt?" stammelte Elly verwirrt und hielt sich die schmerzende Stirn. Heinz öffnete zuerst vor Erstaunen weit seine Augen, dann, nach kurzem Besinnen, auch den Mund. Er betrachtete Elly, den Abhang. Abgestürzt! Sollte er wirklich? Dann die Situation erfassend, ging er darauf ein. Klägliche Jammermiene! „Können Sie aufstehen? Nun also! Stützen Sie sich nur auf mich!" Und das Folgende entwickelte sich vollständig nach „berühmten Mustern" der modernen Romanliteratur. Die Beiden, Heinz noch immer matt und leidend, wandelten den Feldweg hinab. So eine gute Weile! „Gleich sind wir daheim!" tröstete Elly.

„Heiliger Sebastian!" Schon wollte Heinz Elly Alles erklären, da machte der Weg eine jähe Wendung und sie standen vor der Thüre eines kleinen Landhauses. Ein großer, alter Herr starrte ihnen befremdend entgegen. „Papa", stammelte Elly verwirrt, „dieser Herr — abgestürzt — Hilfe — verzeih!" Heinz sagte ihr getrost Alles nach, dann aber faßte er sich und stellte sich als Lieutenant von Lenbach ganz gehorsamst vor. „Kommen Sie, ich werde Sie untersuchen," erwiderte der Oberst, „ich habe mich viel mit Medizin beschäftigt." Auch das noch! Oh! Und mit einem verzweifelten Blick auf Elly folgte Heinz dem alten Herrn. Der Oberst klopfte ihn zuerst mit seiner gewichtigen Soldatenfaust energisch ab, ein genaues Verhör über den Absturz begann. Sehr ausführlich und anschaulich schilderte Heinz den Fall und fügte bei, daß ihm beim Erwachen genau so zu Muthe war, als hätte er Tags zuvor zu viel getrunken, was doch gewiß eine befremdliche Erscheinung war. Aber jetzt sei der Kopf schon wieder frei und er bitte um die Erlaubniß — „Nein", unterbrach ihn Hohenems, „ich bin halber Arzt und befehle. Sofort ins Bett!" Und damit ging er hinaus.

Oh Du mein Gott! Wehmüthig trank Heinz den heißen Thee, der ihm in ungeheuren Mengen gereicht wurde, und dachte dabei an das kühle Bier beim „Goldenen Hirschen". Und diese Diagnose! Innere Erschütterung vom Absturz. Behandlung: Ruhe und Diät elf bis vierzehn Tage bis zu völliger Herstellung. Heinz erbleichte. Der Oberst versicherte mit voller Aufrichtigkeit, daß er einem jungen Kameraden gern Freundschaft erweise. Heinzen's Schicksal war entschieden.

Nach zwei furchtbaren Tagen war das „Fieber" vorbei, Lieutenant Lenbach durfte auf dem Sofa ruhen und sah Elly wieder. Was jetzt folgte ist natürlich! Nur schien Heinz entschieden leidender, er seufzte oft ganz erschrecklich und zehrte dabei gewaltig an seinem Schnurbart. Auch machte er Augen, hinreißend, schmachtend, sterbenstraurig, so daß einmal Ricke ganz entsetzt in ihre Küche zurückkam und sagte: „Der geht uns mal noch drauf, der Arme!"

Eines schönen Tages schloß denn auch wirklich Heinz eine lange, feurige Rede mit den Worten: „denn ich liebte Dich vom ersten Augenblick an!" Dann plötzlich von diesem zarten Thema abspringend, fügte er hinzu: „Zehn Tage Bouillon! Elly, hab Erbarmen!"

Als sich Lieutenant Heinz von Lenbach dem Obersten als zukünftiger Schwiegersohn vorstellte, donnerte er nicht wenig, er erinnerte sogar daran, was aus dem Undankbaren ohne seine ärztliche Hilfe geworden wäre. Heinz ergriff darauf mit sichtlicher Rührung des Obersten Hand und rief pathetisch aus: „Mit dieser Ihrer Hand haben Sie mich dem Leben wiedergegeben, mit der anderen stoßen Sie mich in Tod und Verzweiflung!"

Zwei Jahre nachher konnte der Oberst schon öffentlich von der glänzenden Kur an seinem jetzigen Schwiegersohn erzählen, und war dieser zugegen, so schilderte er in den lebhaftesten Farben seinen in der That im höchsten Grade Besorgniß erregenden Zustand nach dem „Absturz".

Das großartigste Mittel.

Herr R. B. Greeve, Kaufmann in Chilhowie, Va., bezeugt, daß er die Schwindsucht hatte und sein Tod erwartet wurde, daß er alle Mittel versuchte und manche Nacht im Stuhl sitzend verbrachte. Schließlich versuchte er Dr. King's New Discovery und bei Gebrauch von zwei Flaschen war er kurirt. Seit 3 Jahren besorgt er wieder seine Geschäfte und er sagt, Dr. King's New Discovery ist das großartigste Heil-Mittel, daß je gemacht wurde, weil es ihm und so vielen Anderen geholfen hat. Dr. King's New Discovery ist garantirt für Erkältungen, Husten und Auszehrung. Stets zuverlässig. Probeflaschen frei.

2 B. E. Voelcker, Apotheker.

— Opfer von Glaubensfanatikern. Eine neue Gesellschaft von Religionsfanatikern, die sich in Homestead, Oklahoma, vor Kurzem gebildet, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits zweiMenschenleben auf dem Gewissen. Die Gesellschaft nennt sich „True Followers", ihre Mitglieder sind ausnahmslos Farmer, darunter auch eine Anzahl Deutsche, welche früher Baptistengemeinden angehörten. Vor Wochenfrist erkrankte ein Kind von John Geiger, einem Mitglied der Secte, am Keuchhusten und erstickte, da die Eltern und andere Gemeindemitglieder es für sündhaft hielten, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Wenn Gott wünsche, daß das Kind am Leben bleiben solle, werde er für dessen Genesung Sorge tragen, behaupteten die Leute. Die Fanatiker veranlaßten in voriger Woche auch die schwer kranke Frau des Farmers J. F. Eubanks zum Anschluß. Sie stellte die ärztliche Behandlung ein, wurde getauft und dann versammelten sich die Nachbarn im Krankenzimmer, wo dieselben, Tag und Nacht auf den Knien liegend, für die Genesung der Frau beteten. Wenige Tage später wurde die Unglückliche begraben. Dieses Treiben der Secte, zu deren Glaubenssätze es auch gehört, daß sie am Sonntag keinerlei Arbeit verrichten noch Nahrung zu sich nehmen dürfe, dagegen volle 24 Stunden, von Mitternacht bis Mitternacht, beten müsse, hat unter dem vernünftigen Theil der Bevölkerung einen wahrenEntrüstungssturm entfesselt. Wahrscheinlich wird die nächste Graud Jury angegangen werden, die Leiter der Secte wegen Todtschlags in Anklagezustand zu versetzen.

Aufruf

an die Mitglieder des Lehrerbundes, die deutschamerikanische Lehrerschaft und die Freunde deutscher Pädagogik in diesem Lande.

In Uebereinstimmung mit dem auf dem Buffaloer Lehrertage gefaßten Beschlusse wird die 27. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes am 6., 7., 8. und 9. Juli dieses Jahres in Milwaukee abgehalten.

Zu gleicher Zeit und an demselben Orte tagt die "National Educational Association."

Die schöne Stadt am Michigansee wird an den genannten Tagen der Sammelplatz sein für Tausende von Lehrern und Erziehungsfreunden aus allen Theilen unseres großen Landes. Sollte dieser Umstand nicht genügen, jedes Mitglied des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes zu veranlassen, dem nächsten Lehrertage beizuwohnen?

Es sollte uns allen eine heilige Pflicht sein, zu beweisen, daß in dem vor 27 Jahren gepflanzten Baume noch frisch die Lebenssäfte strömen, daß noch herrliche Früchte von ihm zu erwarten sind. Milwaukee wird seinen festgegründeten Ruf als Feststadt auch in diesem Jahre nicht verleugnen.

Die Namen der Männer, welche als Vertreter der deutschamerikanischen Bürgerschaft Milwaukees vorstehende Einladung unterzeichnet haben, bürgen dafür, daß den Besuchern des 27. Lehrertages die herzlichste Gastfreundschaft geboten werden wird.

An die gesammte deutsch-amerikanische Lehrerschaft, an alle, die mit uns einzutreten bereit sind für die Erhaltung und Verbreitung der deutschen Sprache und einer gesunden vernünftigen Erziehung ergeht hiermit der Ruf, sich zum 27. Lehrertage einzufinden. Kein Ort, keine Schule, wo die deutsche Sprache gelehrt wird, sollte unvertreten bleiben.

B. Abrams, Präsident.
Louis Hahn, Schatzmeister.
Max Griebsch, 1. Sekretär.
M. Schmidhofer, 2. Sekr.

Programm

für die 27. Jahresversammlung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes.

Dienstag, den 6. Juli:

Empfang der Gäste im Hauptquartier, Seminargebäude, 558—568 Broadway.

Abends 8 Uhr: Vorversammlung.
Gesang (Lehrerchor).
Begrüßungsansprachen.
Ansprache des Präsidenten des Lehrerbundes.
Jahresberichte der Beamten.
Ergänzung des Bureaus und Ernennung der verschiedenen Ausschüsse.
Feststellung der Geschäftsordnung.
Gesang (Lehrerchor).
Gesellige Vereinigung.

Mittwoch, den 7. Juli.

Vormittags 9—1 Uhr: Erste Hauptversammlung.
Geschäftliches.
Vortrag: „Was soll eine gute Schulinspektion leisten?" Herr H. Raab, Belleville, Ill.
Diskussion.
Referat: „Pflege des Deutschen", Seminardirektor Emil Dapprich, Milwaukee.
Diskussion.
Vortrag: „Geschichte der Lithographie und des Farbendrucks", Herr Louis Prang, Boston, Mass.
Besprechung der unterbreiteten Thesen über „Grammatik in der Volksschule".
Bericht desPrüfungsausschusses desLehrerseminars.

Abends 6 Uhr:

Gemeinschaftliches Abendbrot in der Halle des „Deutschen Klubs"; darauf folgend Gartenkonzert, veranstaltet vom „Deutschen Klub."

Donnerstag, den 8. Juli.

Vormittags 9—1 Uhr: Zweite Hauptversammlung.
Geschäftliches.
Vortrag: „Lesen in der Volksschule". G. Müller, Cincinnati, O.
Diskussion.
Vortrag: „Die deutscheBühne inAmerika". Ferdinand Welb, Direktor des Deutschen Theaters, Milwaukee.
Vortrag: „Die Trennung der Geschlechter beim Unterricht". Julius Rathmann, Milwaukee.
Diskussion.
Abends 8 Uhr: Vortrag im Pabsttheater.
Orgelvortrag. Prof. L. Eaton, Milwaukee, Wis.
Vortrag: „The Ideal School". Col. Fr. Parker, (Cook Co. Normal School), Chicago, Ill.
Orgelvortrag. Prof. L. Eaton.
Zu dieser Versammlung ist Jeder, der sich für das Erziehungswesen interessirt, freundlichst eingeladen.

Freitag, den 9. Juli.

Vorm. 9—1 Uhr: 3. Hauptversammlung.
Geschäftliches.
Vortrag: Charakterbildung ist der Endzweck aller Erziehung. Welchen Antheil hat die Schule an dieser Aufgabe"? H. Woldmann, Cleveland, O.
Diskussion.
Vortrag: „Pädagogisches aus Rabelais". Dr. E. Leser, („University of Indiana"), Bloomington, Ill.
Berichte der verschiedenen Ausschüsse.
Wahl des Vorstandes.
Vertagung.

Nachmittags 3 Uhr:

Gemeinschaftlicher Ausflug.

Abends 8 Uhr:

Sommernachtsfest im Schlitz-Park, veranstaltet vom „Milwaukee-Musikverein".

— Frederick Lemaitre war von einer außerordentlichen Eitelkeit und duldete nicht, daß die Orchestermitglieder, während er spielte, lasen oder mit einander flüsterten. Nun bemerkte er öfters einen Klarinettenspieler, der sein Tageblättchen ganz ruhig las, wenn der große Künstler spielte. Lemaitre fuhr bei der nächsten Probe den Klarinettisten an: „Sie wissen doch, daß es mir die ganze Stimmung raubt, wenn ich Jemanden unaufmerksam bei meinem Spiele sehe und Sie haben das letzte Mal wieder gelesen!" — „O, das muß ein Irrtum sein, Herr Lemaitre" — antwortete ruhig der Klarinettist — „denn ich habe nicht gelesen, sondern geschlafen!"

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber träge ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Rückenschmerzen, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erfahren, wie rasch diese Uebel kurirt werden können, wenn Ihr nicht Herbine nimmt. Es kurirt wo andereMittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herbine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 cts. Freie Probeflasche.
Verkauft bei A. Tolle.

Sturm in England.

Großer Schaden angerichtet.

London, 16. Juni. Der Norden Englands und Schottlands sind von heftigen Stürmen heimgesucht worden. Die Vorstädte in Glasgow und das Land in der Umgegend sind überfluthet und die Bahngeleise stehen unter Wasser.

Ein furchtbarer Sturm ist über Liverpool dahingebraust. Admiral Nelsons Flaggschiff „Foudroyant," welches die Küste entlang fuhr und überall zur Schau gestellt wurde, ist ans Land getrieben und wie man glaubt, verloren.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 16. Juni.

Ernennungen.

Der Präsident schickte heute folgende Ernennungen an den Senat:

Stewart L. Woodford von New York, Gesandter in Spanien.

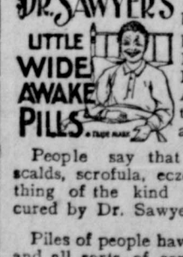
Julius Goldschmidt von Wisconsin, Generalconsul in Berlin.

MRS. S. A. HATHAWAY.

I was treated by the best physicians and grew worse. I weighed 90 pounds, and began to use the Pastilles and gained 45 lbs. I can scarcely express the facts by saying that Dr. Sawyer's Pastilles for diseases peculiar to women saved my life.

Mrs S. A. Hathaway
185 Schuyler Ave., Kankakee, Ill

A written guarantee to cure or money refunded with every box. Price $1.00.



A tired sleepy, billious ill, is cured by Dr. Sawyer's Little Wide Awake Pills. Little Wide Awake Pills regulate the stomach and liver and fill the bill.

People say that sores, cuts, burns, scalds, scrofula, eczema, piles, and every thing of the kind they have, has been cured by Dr. Sawyer's Calendula Salve.

Piles of people have been cured of piles, and all sorts of sores, cuts, burns and scrofulous ills, by Dr. Sawyer's Calendula Salve, which always satisfaction fills.

Sold by B. E. Voelcker.

AUG. E. ALTGELT. N. T. STUBBS.

ALTGELT & STUBBS.

Deutsche Advokaten.

Praktiziren in allen Gerichten des Staates. Geld zu verleihen zu mäßigen Zinsen. Office in Sippels Gebäude.

Bleibt sich gleich. Im Sommer oder Winter

— können wir an —

Rheumatismus oder Neuralgie

leiden, in Folge plötzlicher Wechsel in der Temperatur. Wechsel des Klimas von trocken zu feucht.

..... Es bleibt sich gleich .....

St. Jakobs Oel

im Sommer oder Winter ist immer bereit zu heilen, selbst in der schlimmsten Form, oder in irgend einer Form, chronisch oder akut, wird die Anwendung dieses berühmten Schmerzenheilmittels von den besten Erfolgen begleitet sein.

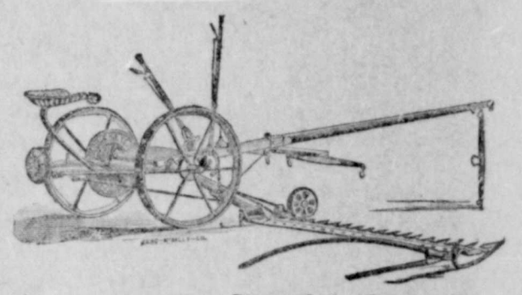
In allen Apotheken zu haben. Preis 50 Cts. die Flasche.

N. Holz & Son

Agenten für die berühmten

Buckeye Mähmaschienen.

Dauerhaft. Einfach.



Canton ganz Stahl Heu Rechen,

werden billiger wie je verkauft.

Erhalten, eine Carload

Smith Boisdarc Farm - Wagen.

Buggies. Phaetons, Carriages and Carts.

Sowie alle Sorten **Farm-Geräthschaften** zu den niedrigsten Preisen.

COMAL LUMBER CO.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt wirden.

18 *H. E. FISCHER, Manager.*

WORFF & LUDWIG

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Star Brauereien an Zapf.

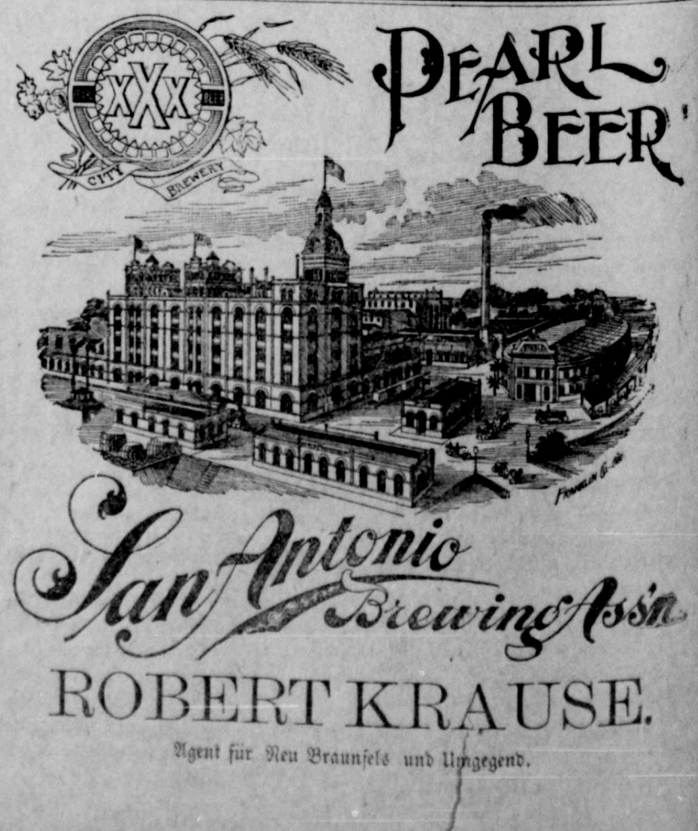
F. F. COLLINS MFG. CO.

von San Antonio,

hält auch dieses Jahr ein volles Lager von **Steel Star Windmühlen** und Pumpen in Neu Braunfels.

Herr M. Krüger,

vertritt uns in Comal und umliegenden Counties und wir erbitten Aufträge durch ihn. Neue Verbindungen setzen uns in Stand Cotton Gin-Besitzern in verbesserten neuesten Maschinerien besondere Vortheile zu sichern.



ROBERT KRAUSE.

Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

In Virginien.

Eine Episode aus ernster Zeit.
Von F. A. Harter.

Ein sonderbares Leben, das Soldatenleben. Heute waren wir hier, morgen bei einem Städtchen. Im Sommer plagte uns die Hitze, im Winter der Frost. Selten hatten wir ein ordentliches Lager, selten ein Dach über uns; der Wald war unsere Herberge; die Erde unsere Bettstatt; der Mond unsere Leuchte. Unstät wanderten wir in der Welt umher, suchend, durch Kampf und Entbehrung zum Sieg und zum Frieden zu gelangen.

Diesmal waren wir vom Gebirge gekommen, von den „Blauen Bergen", und lagerten nun neben einer Plantage, um auf dieser unsere Pferde, von welchen viele dort oben auf dem steinigen Terrain „barfuß" geworden, wieder mit neuen Eisen versehen zu lassen.

Es war Abend. Die Sonne ging unter. Einen jäh abfallenden Gebirgskegel mit all' seinem Glorienscheine umgebend, sandte sie ihre letzten Strahlen empor und überfluthete die Wolkengebilde, die über den Höhen lagerten, wie mit rosigen Hauchen.

Die Dämmerung sank herab, einzelne Sterne blitzten auf und eine Ruhe lagerte über der Gegend, als ob nirgends Krieg geherrscht und der Friede schon jetzt seine Wohnstätte unter uns aufgeschlagen. — Doch dem war nicht so. Wenn auch hier an diesem Abend der Kampf ruhte, so tobte er auf anderen Stellen vielleicht um so entsetzlicher und an unserem Lagerfeuer war vielfach auch nur von ihm die Rede.

Als wir in die Armee eingetreten, hatten sich die meisten von uns nicht gekannt. Doch, wie im privaten Leben, so ging es auch hier: Gleich und Gleich fand sich zusammen. In jeder Compagnie bestanden so und so viele Cirkel, deren Mitglieder hauptsächlich aus dem Grunde mit einander Umgang pflogen, weil ihre Gesinnungen, ihre gesellschaftlichen Stellungen oder ihre sonstigen Interessen etwas Verwandtschaftliches hatten. Zu dem Kreise, welchen Schreiber dieses gewöhnlich frequentirte, gehörten neben einem etwas mystisch angehauchten Schweizer, der indessen trotz aller seiner Eigenthümlichkeiten eine wirklich treue und aufopferungsfähige Seele war, noch ein sehr witziger Badenser, Namens Albrecht, sowie zwei Pommern, Gottlieb und Theodor. Albrecht war der Sohn eines badischen Beamten, Theodor ein fein gebildeter Kaufmann und Gottlieb, wenn auch beinahe ohne Schule aufgewachsen, ein äußerst scharfsinniger, denkfähiger Mensch. Alle waren liebenswürdige Charaktere, deren Andenken uns stets theuer bleiben wird.

Während des Tages war natürlich Jeder von uns seiner besonderen Beschäftigung und Liebhaberei nachgegangen, als wir am Abend jedoch zusammentrafen, um am flackernden Lagerfeuer wieder eine unserer gewöhnlichen Unterhaltungen zu beginnen, die gemeinlich so gemüthlich und anregend verliefen, winkten uns die beiden Pommern zur Seite und führten uns eine beträchtliche Strecke von der Plantage hinweg in ein dichtes Gebüsch. — Hier offenbarte sich uns, daß sie einem anderen Kameraden, der wahrscheinlich durch einen der Plantagen-Neger eine Kantine voll Apfelbranntwein (Apple - Jack) erhalten, diesen während eines mörderischen Rausches weggekapert und in eine ihrer eigenen Kantinen hatten fließen lassen.

„Ein ganz famoser Streich!" rief Albrecht, „und 's isch schier zum Kaputlache!" rief der Schweizer.

Nachdem uns noch empfohlen worden, über den Besitz des Feuerwassers zu schweigen, durften wir Jeder einen Schluck des wirklich außergewöhnlich starken Getränkes zu uns nehmen, doch nur einen, denn die Pommern waren zu gute Haushalter und kalkulirten, daß der Stoff für unseren Kreis mindestens eine Woche ausreichen sollte. Als wir Jeder unsere Dosis zu uns genommen und gerade damit fertig geworden, über diese heimtückischste aller Branntweinsorten unser Urtheil zu fällen, was ja ungeheuer war, ertönten von einem kleinen Hause her, das etwas seitwärts lag, die Töne eines Klaviers. — „Aha!" machte Theodor, „da müssen wir hin, Jungens. Möchte auch wieder einmal spielen, so recht aus Herzenslust; es kribbelt mir ordentlich in den Fingern."

„Aber das Haus liegt außerhalb unserer Vorpostenkette", meinte Gottlieb.

„Macht nichts, macht nichts!" rief Theodor. „Ich muß spielen. Diese Töne ziehen mich ordentlich mit Gewalt von hier fort. Ihr habt doch alle Eure Revolver bei Euch, nicht wahr?"

„Ja!"

„Doch wer will draußen bleiben und Wache stehen?"

„Ich!" sagte der Schweizer.

„Nun, so kommt!"

Wir schritten auf das Haus zu. — Auf Theodors Klopfen erschien eine Negerin und gleich darauf eine ältliche, nicht gerade freundlich dreinschauende Dame. Sie gewährte Theodor's Bitte und lud dann in ziemlich kalter Weise zum Eintreten und Sitzen ein.

Nachdem noch einige alltägliche Redensarten gewechselt waren, setzte sich unser Künstler, den noch Keiner von uns spielen gehört, an's Klavier. Er war kein eigentlicher Virtuos, allein welch' einen wunderbaren, eigenartigen Anschlag hatte er und wie viel Seele und Innigkeit wußte er in sein Spiel zu legen; schon mit den ersten Akkorden hatte er uns gefangen genommen und nun quollen sie immer mächtiger und kraftvoller, immer weicher und zarter hervor, diese bestrickenden Harmonie'n! Jubel und Freudigkeit, Schwermuth und Trauer, Entsagung und Trost: Alles drückten sie aus. Und dabei diese Sauberkeit! — Keiner der Anwesenden hatte jemals solche Präludien gehört, solche Phantasie'n, und wer hätte außerdem so viele Tiefe bei diesem einfachen Menschen, der so anspruchslos und bescheiden in seiner schäbigen Uniform dasaß, vermuthet! Theodor wußte viel Ausdruck in seine Rede zu legen, allein in seiner Musik trat diese Eigenschaft noch viel plastischer, wärmer zu Tage. Immer weiter trugen ihn seine Melodie'n; bald wie in weichem Gesange dahinfließend und dann in markigen Synkopen erklingend. Jetzt beendigte er seine Phantasie'n; noch ein paar schwungvolle Schlußsätze und dann folgte glockenrein, wie schmelzend, das alte schöne Kinderliedchen „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen?"

Schon bei'm Beginn der Präludien war die alte Dame unruhig geworden, als aber dieses Lied erklang, war es, als ob sie ihre Gefühle überwältigten. Zuerst die Hände faltend und einen tiefen Seufzer ausstoßend, stand sie darauf auf, stellte sich, wie in Andacht versunken, hinter den Sessel des Spielenden und verharrte in dieser Stellung, bis der letzte Ton verklungen war und Theodor sich erhob. Das Kalte aus ihren Zügen war verschwunden und hatte einer ruhigen, beinahe wehmüthigen Milde Platz gemacht.

„Ich könnte Ihnen die ganze Nacht hindurch zuhören", nahm sie das Wort, „doch durch dieses Lied haben Sie mir eine ganz besondere Freude bereitet. Meine Mutter spielte es immer — sie war eine Deutsche — und so hat es mich zurückversetzt in die Tage meiner Kindheit, in eine Zeit, in welcher es noch keine Trauer für mich gab und kein Herzeleid. Aber würden Sie wohl so freundlich sein, es noch einmal für mich zu spielen?"

„Gewiß, gewiß, sehr gern." Theodor wiederholte es.

„Ich danke Ihnen, mein Herr. Politische Meinungen trennen uns zwar immer noch, allein ich bin während dieses Abends versöhnlicher und duldsamer gegen meine Feinde geworden, ich glaube, auch gerechter. Ihre Musik hat mich umgestimmt, die Gefühle des Hasses gedämpft und statt diesen Sehnsucht nach Ruhe und Frieden in mir wachgerufen. Möchte er doch bald zu Ende sein, dieser grausame Krieg, der so viele Wunden geschlagen und so viel Elend mit sich gebracht hat!"

Wir hegten denselben Wunsch, wie die alte Dame, und als wir unserer Meinung in diesem Sinne noch Ausdruck gegeben, verabschiedeten wir uns.

„Schön war's, wunderschön, Theodor! Solche Musik habe ich noch nie gehört!" rief der Schweizer, als wir wieder in's Freie traten.

„Ich auch noch nicht", sagte Albrecht, und unbegreiflich ist es mir, wie einem eine solche Fülle von Gedanken zufließen kann, ohne stocken oder geringer zu werden."

„Gabe, Albrecht, nichts weiter als Gabe; lernen kann man dergleichen nicht. Es muß angeboren sein. Ich kann Stunden lang auf diese Weise phantasieren, ohne Gedankenmangel befürchten zu müssen. Aber es freut mich, daß ich Euch und der alten Dame da drinnen einen Genuß habe verschaffen können. War doch gut, daß wir hingingen, nicht wahr?"

Gottlieb hatte unterwegs kein Wort gesprochen, als er sich aber neben seinen Kameraden zum Schlafen niederlegte, sagte er: „Junge, diesen Abend vergesse ich nicht und wenn ich hundert Jahre alt werden sollte. Du bist ein einziger Mensch, ein ganz merkwürdiger."

„Und Du ein lieber, guter Kerl. Komm, gieb mir Deine Hand! So, und nun schlaf' wohl, altes Haus!"

„Gute Nacht, Theodor!"

Unsere Ruhe sollte nicht von langer Dauer sein. Kurz nach Eins wurden wir geweckt. „Innerhalb 20 Minuten im Sattel sein!" lautete die Order.

Wir ritten wieder nach dem Gebirge zu. Still schaute der Mond auf die Erde herab und Feld und Wald erschienen wie von einem feinem Dufte umflossen. Es war eine jener freundlichen Herbstnächte, die in Virginien so häufig vorkommen und fast nirgends so schön sind, als dort. Eilends trabten wir vorwärts. Etwa drei bis vier Meilen von der Plantage entfernt wurde Halt gemacht, der Zug getheilt und zu beiden Seiten des Weges im dichtesten Theile des Waldes aufgestellt. Es war hier trotz des Mondscheins vollkommen dunkel, und nur hier und da huschte ein Lichtstrahl über den Rasen hin."

Wie es hieß, sollte hier der Munitions- oder Proviantzug der Buschklepper durchkommen, dem unsre kleine Truppe vor zwei Tagen auf der Höhe des Gebirges aufgelauert hatte wenn überhaupt ein solcher unterwegs war. Doch dem schien so zu sein, denn schon nach kurzer Zeit vernahmen wir das Knarren von Rädern und hin und wieder Peitschengeklatsch.—Langsam näherte sich der Zug, doch merkten wir sofort, daß er nur klein sein könne. Und so war es auch. Die Vorhut von nur vier Mann ließen wir passiren; die mußte einem unserer Sergeanten, der weiterhin mit zehn oder zwölf Leuten aufgestellt war, in die Arme laufen, als aber die vier Wagen uns gegenüber waren, hieß es „drauf" und „surrender!" Die Fuhrleute hatten wir natürlich sofort fest, von der acht Mann starken Eskorte hingegen fingen wir nur drei. Nachdem wir unsere Gefangenen, elf an der Zahl, zusammen gestellt, wurden die Fuhrwerke untersucht, wobei sich herausstellte, daß drei derselben leer waren und nur in dem vierten etwa ein Dutzend Rollen groben Wollenzeuges lagen. Die eigentliche Ladung war also schon jedenfalls vorher „gelöscht" worden, und da die Ueberbleibsel, sowie die Wagen zwar für die Rebellen einen großen, für uns jedoch nur einen geringen Werth hatten, so wurde kurzweg beschlossen, Alles zusammen zu schlagen und zu verbrennen. Bald züngelten die Flammen zum Nachthimmel empor, und während diese ihr Werk vollbrachten, traten wir mit unseren Gefangenen und den erbeuteten Pferden den Rückweg an.

Der Tag war gerade angebrochen, als wir wieder die Plantage erreichten. Nicht weit von dem Hause der alten Dame entfernt hielt ein Reiter. Es mußte einer der Guerillas sein, die uns im Walde entwischt waren. Nachdem wir etwas näher gekommen, hob er plötzlich seinen Karabiner und feuerte. Er hatte eines unserer Pferde getödtet und wandte sich dann zur Flucht. Doch Theodor und einige Andere sandten ihm jeder eine Kugel nach, und gerade bei der Zaunpforte des Hauses angekommen, stürzte er kopfüber aus dem Sattel und zur Erde. Sein Pferd, ein prächtiges Thier, stand gleich darauf still, wandte sich, beschnupperte den Todten und kam dann langsam auf uns zugetrabt. Der Kamerad, dessen Pferd getödtet worden, fing es ein und bestieg es. Auf unserem Wege nach einer nicht allzu entfernten Bahnstation, bei welcher wir unsere Gefangenen und überzähligen Pferde zum Weitertransport nach Washington, abliefern wollten, mußten wir die Gartenpforte passiren. Vor derselben angelangt, bot sich uns ein jammervoller Anblick dar. Nebem dem Todten, krampfhaft schluchzend und die Hände ringend, kniete die alte Frau von gestern Abend: „Mein Sohn, mein einziger, einziger Sohn!" stöhnte sie. Theodor wandte sich ab, der Anblick schnitt ihm in's Herz. Er hatte ja auch gefeuert und vielleicht gerade er ihn getödtet. Doch jammerten nicht Tausende von Müttern um ihre Söhne? War es nicht Krieg? Hatte nicht der Feind den Kampf herauf beschworen und nahm er Rücksicht auf uns? „Arme Frau, arme Mutter!" seufzte er. Aber er hatte nur seine Pflicht gethan, hatte so handeln müssen, denn es war Krieg! Und er hatte seinem neuen Heimathlande einen Eid geleistet.

Die Sonne ging auf. „Zuerst das Präludium, die Morgenröthe, und nun die Leuchte des Tages, dieser Hymnus aus Glanz und Licht", dachte Theodor und sah empor. „Wie herrlich, wie wunderbar, diese Offenbarung ewiger Harmonie und ewigen Friedens! Und hier unten verblendetes, blutdürstiges Gewürm, welches mit einander zankt und hadert und sich zu vernichten strebt. Oh, oh!"

Wie uns später durch einen Neger mitgetheilt wurde, hatte unsere Bekannte, die alte Dame, ihren Gatten schon in der ersten Schlacht von Bull-Run verloren. Sie stand jetzt ganz allein. Doch auch wir hatten gar bald einen schmerzlichen Verlust zu verzeichnen, denn Theodor, unser prächtiger Musiker, wurde uns genommen. Elend und furchtbar zerschossen, hatte dieser gottbegabte Mensch vor einem einsam gelegenen Kirchlein im Gebirge, wo ihn die Guerillas in der kalten Novembernacht auf die eisige Erde gelegt, sterben müssen, und nur den einzigen Trost gehabt, daß der Schweizer, der mit ihm gefangen worden, neben ihm kniete. Und auch sein Zeltkamerad, der brave Gottlieb, ist nicht wieder zurück gekommen.

Der Spielball schäumender Wogen

mögen Sie vielleicht noch nie gewesen sein. Sollten Sie aber den Atlantischen Ozean kreuzen, so werden Sie, und wäre die See glatt wie ein Spiegel, von Glück sagen können, wenn Sie der Seekrankheit entgehen. Alte Seeleute, die ihr Leben lang auf der See zugebracht, die so zu sagen auf dem Meere groß geworden sind, werden bei sehr stürmischem Wetter hier und da von der Seekrankheit befallen. Seekapitäne, Touristen, Handelsreisende, Sportkundige sagen, daß es kein besseres Schutzmittel gegen Uebelkeit und Seekrankheit gibt, als Hostetter's Magenbitters, das auch Ueberlandreisenden bei langen anstrengenden Eisenbahnfahrten die vorzüglichsten Dienste zur Erfrischung ihrer Lebensgeister leistet. Biliosität, Verstopfung, gastrisches Kopfweh und Verdauungsstörungen infolge ungewohnter klimatischer Einflüsse, fremdartiger Ernährung u. s. w. werden durch das Bitters in schnellster und angenehmster Weise kurirt. Auch ist dieses populäre Elixir ein bewährtes Mittel gegen rheumatische, Nieren- und Nervenleiden und gegen die Altersbeschwerden, die Niemanden, der die sechzig überschritten hat, verschonen.

Das Ende des Yaquikrieges.

Erleichtert können die Bewohner des mexikanischen Staates Sonora aufathmen, denn endlich ist der blutige Yaquikrieg, welcher während der letzten zwölf Jahre zahlreiche Menschenleben gekostet und materielle Verluste im Betrage von vielen Millionen Dollars herbeigeführt hat, beendet. Die offizielle Friedens-Ratification zwischen den Häuptlingen des kriegerischen Stammes und den Vertretern der mexicanischen Civil-, sowie Militärmacht ist in dem kleinen Orte Ortiz an der „Sonora-Eisenbahn" im Beisein von 800 bewaffneten Yaquikriegern, bedeutenden mexikanischen Truppen - Detachements und zahlreicher Zuschauer unter interessanten Ceremonien vollzogen worden. Die Friedens-Stipulationen waren schon vor mehreren Wochen zwischen dem General Torres und dem Häuptling Totobiate festgesetzt worden. Letzterer hat während des ganzen Krieges als Anführer der Yaquis fungirt und nachdem der oberste Häuptling Cajeme im Jahre 1887 vom General Martinez gefangen und füsilirt war, auch des Hingerichteten Functionen ausgeübt. Am Tage vor der Friedens-Ratifikation campirten die Indianer bei La Misa, etwa 25 Meilen von Ortiz, und dorthin begab sich General Torres, um die letzten Arrangements für den bedeutungsvollen Akt zu treffen.

Der Einmarsch der mexikanischen Truppen und der Indianer war ein imposantes kriegerisches Schauspiel. Die Tete des Zuges bildete das 5. mexikanische Kavallerie-Regiment unter Commando des Obersten Francisco Peinando. Neben Letzterem ritt der Häuptling Totobiate und hinter diesem folgte, ebenfalls zu Pferde, ein Unterhäuptling mit dem weißen Seidenbanner des Letztgenannten in der Hand. Dann kamen die Yaquikrieger zu Fuß, alle mit Repetirgewehren und Karabinern wohl bewaffnet. Ihr ganzes Erscheinen bekundete, daß sie während des langen Krieges wohl disciplinirt und den mexikanischen Soldaten durchaus ebenbürtige Gegner waren. Den Zug beschlossen zwei weitere mexikanische Regimenter. Nachdem die Yaquis das für sie vorbereitete Lager erreicht hatten, wurde Halt gemacht, worauf Totobiate und die Unterhäuptlinge sich in die für sie reservirten Pavillons begaben, während die Krieger es sich bequem machten. Nach Verlauf von einer halben Stunde machte General Torres in Begleitung des Gouverneurs Corral von Sonora, sowie der Spitzen der Civil- und Militärbehörden dem Häuptling Totobiate und dessen Unterführern ihre offizielle Aufwartung, und eine halbe Stunde, nachdem sich die Mexikaner zurückgezogen hatten, erwiderten die Indianer den Besuch in dem mexikanischen Hauptquartier. Dort wurde der Friedensvertrag nochmals genau durchgesehen. Nach Verlauf einer weiteren Stunde erfolgte die offizielle Ratifikation. Die drei mexikanischen Regimenter deployirten zu beiden Seiten der großen Tribüne, auf welcher die Schluß-Ceremonie vollzogen werden sollte, und die Yaquis nahmen Aufstellung in dem offenen Raume vor derselben; zum Zeichen ihrer friedfertigen Gesinnung hatten sie in ihre Gewehrläufe kleine weiße Fähnchen mit der Inschrift „Paz' (Friede) gesteckt. Nunmehr nahmen die von der mexikanischen Bundesregierung mit der Vollziehung der Friedens-Ratificationen beauftragten Commissäre General Louis E. Torres, Gouverneur Ramon Corral von Sonora und der Vice - Gouverneur Dr. H. Figueroa ihre Plätze auf der Tribune, die mit Mexikanern dicht besetzt war und wo sich auch verschiedene angesehene Ausländer befanden, ein und Totabiate erschien mit seinem Sekretär Julian Espinosa, sowie seinem ersten Unterführer Loretto Villas vor den mexikanischen Bevollmächtigten. Mit weithin vernehmbarer Stimme verlas nunmehr der Staatssekretär von Sonora, Celodonio Ortiz, den offiziellen Friedensvertrag. Nach der Verlesung erhob sich General Torres von seinem Sitze und fragte die Bevollmächtigten der Indianer einzeln, ob das verlesene Dokument seine eigene und seiner Leute Zustimmung hätte. Nach der bejahenden Antwort gab General Torres eine entsprechende Erklärung im Namen der mexikanischen Regierung ab und es erfolgte die Unterzeichnung des Dokuments seitens der Bevollmächtigten. Die Indianer unterzeichneten ihre Namen mit fester Hand. Nachdem auf das Ersuchen des Generals Torres mehrere Anwesende das Dokument als Zeugen unterfertigt hatten, marschirten die Truppen nach ihren Standorten, die Indianer in ihr Lager und der bedeutungsvolle Akt war vorüber.

Nachdem in solcher Weise der offizielle Friedensschluß vollzogen war, spielten sich manche interessante Szenen ab. Von den in großer Zahl erschienenen mexikanischen Haciendabesitzern erkannten viele unter den Yaquikriegern Leute, die früher für sie gearbeitet und die mit dem verdienten Gelde die Waffen zur Bekämpfung ihrer Bedrücker gekauft hatten. Von besonderer Wichtigkeit ist der Friedensvertrag für ein Syndikat New Yorker Kapitalisten, das in dem Rio Yaqui-Thale mit indianischen Arbeitern weit ausgedehnte Kanäle zur Bewässerung von einer Million Acker Land anlegen läßt.

Halls große Entdeckung.

Eine kleine Flasche von „Halls Great Discovery" heilt alle Nieren- und Blasenstein und Diabetes, nächtliche Emissionen, Schwäche und Lahmsein im Rücken, kurz alle Unregelmäßigkeiten der Nieren und Blase bei Männern und Frauen. Die Medizin regulirt Blasenleiden bei Kindern. Wenn Euer Apotheker dieselbe nicht hält schicken wir Euch eine Flasche der Medizin bei Empfang von $1.00 per Post. Eine kleine Flasche genügt für 2 Monate, und kurirt irgend einen der oben angegebenen Fälle. E. W. Hall, Fabrikant. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Seguin, Tex. 7. Sept. 1894. Ich habe „Hall's Great Discovery" gebraucht und es hat mich von Nieren- und Blasenleiden vollständig geheilt. F. Suchart.
Schatzmeister von Guadalupe Co.

— Der in einem Anfall von Geistesstörung erfolgte Selbstmord Barney Barnato's wird eine Reihe der verschiedenartigsten Betrachtungen hervorgerufen. Man wird ihn mit einem glänzenden Meteor vergleichen, das nur erschien, um wieder zu verschwinden, und Lombroso und andere Psychiater werden wahrscheinlich in langen Abhandlungen darthun, daß der Mann eine Art Nietzsche auf finanziellem Gebiete gewesen, und daß seine waghalsigen und, wenn man sie so nennen will, genialen Unternehmungen, bereits die geistige Störung bekundeten. Andere werden daraus die fromme Lehre ziehen, daß Reichthum nicht glücklich macht, und noch Andere werden sich freuen, daß ein Mensch mit einer so unersättlichen Gier nach Geld ein solches Ende genommen hat.

Buckten's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzfluß, Flechten, aufgesprungene Hände Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und kurirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker.

— Ein ehemaliger Hautboist aus Erfurt, der nach Honduras berufen worden war, ist dort zum Obersten befördert worden. Der Mann, Namens Hertling, war bei der Erfurter Regimentskapelle der 71er als erster Geiger thätig und folgte im vorigen Herbst einem Rufe nach Tegucigalpa der Hauptstadt von Honduras. Er übernahm mit dem Rang eines Hauptmanns die dortige Kapelle und „reformierte" sie nach deutschem Vorbild. Als nun der Hauptmann-Kapellmeister bei einem öffentlichen Feste zur Zufriedenheit des Präsidenten ein Violinsolo spielte, wurde er sofort zum Obersten ernannt. Das ist die Macht der Musik — in Honduras!

Eine Hyäne entflohen.

Chicago, 15. Juni. „Jim," eine große Hyäne aus der zoologischen Sammlung in Lincoln Park, ist entflohen und die ganze Park Polizei sucht nach dem Thiere. Ein Polizist erblickte dasselbe. Als er es fassen wollte, schnappte „Jim" jedoch nach seinem Bein. Der Polizist warf seinen Knüppel von sich, sprang auf einen Baum und schrie aus Leibeskräften „Polizei!" Das Thier floh nach Norden. Es ist eine große Bestie von sehr ungemüthlicher Natur.

Wir geben gratis

Ein Muster-Packet (4 7 Dosen) von

Dr. Pierce's Pleasant Pellets

bei Einsendung von Namen und Adresse auf einer Postkarte.

Wer sie einmal braucht,
will nicht mehr ohne sie sein.

Deswegen versenden wir sie überall hin zur Probe.

Sie kuriren absolut gastrisches Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, belegte Zunge, mangelhaften Appetit, Dyspepsie und ähnliche Störungen des Magens, der Leber und der Eingeweide.

Nehmt kein als „eben so gut" bezeichnetes Ersatzmittel dafür an.
Dasselbe kostet dem Händler weniger.
Sie kostet es ungefähr eben so viel.
Sein Profit liegt in dem „eben so gut."

Wo bleibt der Ihrige?

Man schreibe um eine Gratis-Probe an die

World's Dispensary Medical Association,
No. 663 Main Street, BUFFALO, N. Y.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin Straß neben dem Photographischen Atelier.
Neu Braunfels .. Tex.

Dr. A. GARWOOD,
New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reinarz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin- und Mühlenstraße.
Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfelser Krankenhaus oder bei Meckel's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel,
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 118 Camago Str.
San Antonio, - - - Texas.

Marmor - Geschaeft
—: von :—
AD. HINMANN & Co.
New Braunfels, Texas.
Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
sowie auch
eiserne Fenzen

LONE STAR
SALOON.
Seguin Str., Neu Braunfels, Tex.
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei
Wm. Wetzel.

An Ordinance

regulating the management and operation of the Waterworks of the City of New Braunfels.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels:

Section 1. That the general supervision of the Waterworks shall be entrusted to a Superintendent, subject to the control of the Mayor and City Council.

Section 2. The Mayor shall appoint a standing Committee, composed of five members of the City Council to be known as the "Committee on Waterworks", to whom shall be referred all bills and accounts for approval and for the investigation of such other matters as may be referred to them.

Section 3. All revenue arising from the operation of the Waterworks shall be paid the Waterworks Rent account fund to be applied first, to the payment of all expenses for operating the same.

Second, to reasonable extension of the System as may be needed from time to time;

Third, any surplus not needed for the above named purposes, may be transfered to any fund as may be directed by the City Council, and the City Treasurer shall keep a separate account of such receipts and expenditures.

Section 4. The Superintendent shall be employed by the Mayor, by and with the consent of the City Council; he shall have no fixed tenure of employment, and shall be subject to removal without notice at any time at the pleasure of the City Council. He shall have charge of and be responsible for the Waterworks, machinery and grounds; he shall consider all matters relating to suplying the City of New Braunfels with a sufficient quantity of water for all convenient purposes, and make report and recommendations thereon to the City Council. He shall receive such compensation as may be fixed by the City Council.

Section 5. The Superintendent shall superintendt the laying of all extensions and hydrants, and shall thoroughly and frequently inspect the plant, and maintain it in efficient condition. He shall immediatly upon his employment, prepare an inventory of all property on hand, and add to it all property acquired during his employment, and turn it over to his successor. He shall cause to be kept a map showing the location of all hydrants, valves, mains and pipes laid by, or belonging to the City, and the length and size of the same, and all additions thereto, and all places where the same are tapped by lateral pipes, and a complete record of all extensions, giving size and length. He shall attend to all repairs admitting of no delay and may employ such hands necessary to perform the same. No purchase shall be made nor obligation incurred, except upon his requisition, approved by the Mayor and a majority of the WaterCommittee.

Section 6. The Superintendent shall see that all consumers comply with the ordinances and regulations of the City, pay the proper rate and use no more water than they pay for. He shall cause to be inspected all underground work before it is covered over, and see that the street shall be properly rammed and left in as good condition as when taken up.

Section 7. He shall cause all permits for tapping mains, extensions, application for service pipes, or any other attachment to the water mains to be issued, but water shall not be turned on before the issuance and exhibition of a receipt for the rate in advance as herein provided.

Section 8. He shall attend all regular meetings of the City Council and special meetings when notified to do so.

Section 9. All applications for service attachment and distributing pipes for the purpose of introducing water into any premises must be made in writing by the party desiring the same, on the blanks for such applications provided and in the form shown by Section 26 hereof.—

Section 10. All applications for the use of water shall be made on Blanks for that purpose to the superintendent and shall state fully and truly the purpose for which required. The Superintendent shall cause to be kept an accurate record of all transactions by a system of blanks, books, stubs etc. Upon the filing and entering such application the Superintendent shall issue a certificate to that effect to the applicant, who shall present the same to the City Treasurer and the applicant shall pay to him the proper rate. The City Treasurer shall thereupon issue to the consumer his receipt accordingly, and shall endorse on the Superintendents certificate the payment made by the applicant. The applicant shall thereupon return said Certificate so endorsed to the Superintendent to be filed by him.

Section 11. If after application a consumer desires additional supply, he must make an amended application.

Section 12. The manipulation of stop cocks, stop gater and cut offs shall in all cases be done by some one in the employ of the City or upon order of the Chief of the Fire Department.

Section 13. All tapping shall be done by the City. All connections with the water mains shall be of lead joint, except where the Superintendent may direct otherwise. The servise pipe from the tap to line of premises shall be laid by the Superintendent at the expense of the consumer, always counting from the centre of the street, including tap and lead joint, iron stop box with iron cover and stop and waste cock, at a rate to be established by the City Council, and most be kept in repair by the consumer at his expense.

Section 14. There shall be at the water consumers attachment in the side-walk, not exceeding 12 inches from the curb, a stop cock and stop box, which shall be under exclusive control of the City, and no water shall be supplied or continued until this be done.

Section 15. The stop shall be what is known as ground key work with T handle and washer botton and stop and waste, the stop box shall be of iron with iron cap cover, and the caps of said boxes must be kept closed and in repair by the consumer.

Section 16. Every service pipe must be furnished with a stop and waste cock inside the premises and below the action of frost, so situated that the water can be shut off and drained from pipes. When it is cold enough to freeze water the pipes must be shut off and emptied by consumer.

Section 17. Consumers shall prevent waste and keep all their fixtures and connections in good condition at their expense. Consumers wasting water, or using the same for any other purpose than stated in the application, will have the water turned off without notice under forfeiture of all payments made, and may be held liable for all damages.

Section 18. Consumers are prohibited to furnish water to other families, or use water from the City mains to fill wells or cisterns.

Section 19. In cases where water is furnished to tenement houses, all contracts shall be made with the owner of the property or his agent, who shall be responsible for the water rent.

Section 20. The City reserves the right at any time, without notice, to shut off the supply for the purpose of making repairs, and shall not be liable for any damages caused thereby, or for unavoidable scarity of supply.

Section 21. The Superintendent or any of his subordinates shall have access at all reasonable hours to all parts of the premises where water is supplied, for the purpose of examination.

Section 22. The following rates shall be charged:

1. For each family, household use only, per month	$ 1.00
2. For sprinkling lawn or irrigating garden by means of a hose, bucket or other appliance, per year in advance	6.00
3. For bath tubs each per year in advance [family use]	3.00
4. Bath tubs for general use each per year in advance	6.00
5. Dwellings containing no ffxtures requiring water for sprinkling purposes only, will be charged regular family rates, per year in advance	12.00
6. Water closet each, per month	.50
7. Yard fountain according to size of jet 1–16, per year in advance	10.00
larger jet by special contract.	
8. Beer saloons per month	1.00
9. Bar room " "	1.25
10. Bar room force pump, per month	1.75
11. Barber shop " "	.50
12. Bakery and confectionery per month	1.50
13. Soda water factory, per month	2.00
14. Photograph gallery, per month	1.00
15. Printing office " "	1.00
16. Drug store " "	1.00
17. Stores, offices and shops per month	.50
18. Soda fountain with 1–16 jet, per month	1.00
19. Water troughs, per year quaterly payment in adv.	12.00
20. Hotel, per month	2.50
21. Livery stable with use af a hose, per month	2.50
22. Building purposes, brick per 1000.....	.05
stone per cubic yard	.05
plasting per square	.05
23. Steam engines, special rates.	

24. Street sprinkling by owner or tennant of property by use of a one inch hose, no charge. The use of a larger than a one inch hose is prohibited.

25. Street sprinkling by cart or wagon, special rate.

26. Railroad depots and stand pipe, special rate.

27. No charges will be made for one cow and two horses where owner pays a regular water rent.

28. For more than one cow and two horses, for each cow and horse per head monthly, or water trough rent — 10 cents.

29. Stock pens, feeding pens and dairys, special rate.

Section 23. No abatement of above charges for any water rent will be allowed on account of the vacancy of any premises supplied with water unless notice of such vacancy is filed with the Superintendent and water supply turned off by the department.

Section 24. Nor will any abatement be allowed for the vacancy of any building, flat or suite of appartments charged as a part of the premises, unless notice of such vacancy is filed with the Superintendent, and in no case will any abatement be made, unless such building, flat or suite of appartments shall remain vacant two months or more after the notice of vacancy has been filed with the Superintendent.

Section 25. Rates for sprinkling and bath tubs will be due on the first day of January, all other water rates will become due quaterly on the first day of January, April, July and October. All rates payable in advance as stated.

Section 26. No connections shall be made nor shall any water be furnished or supplied unless the owner of the property to be so connected or supplied, make his application therefor in wriding and form following; to wit:

New Braunfels, Tex.. .....18...

The City of New Braunfels is requested to connect my property known and described as..... on ..... Street, New Braunfels, Texas, in Ward No. . thereof, with the waterworks system of said City. The water is wanted, applied and subsribed for under conditions and for the purposes and uses following:

.....

.....

It is especially agreed and understood and made a part and consideration of this contract, that the City of New Braunfels, Texas, is in no manner to be held liable for any scarity or failure of supply of water, nor for the quality or quantity thereof; nor for any failure to supply water in the event of a fire on the premises or other casualty or happening. This order is given and signed freely and with a full understanding and acquiscence of the laws and conditions above set out and with the knowledge and understanding that if a contract is desired not containing such waiver, a higher rate would be demanded by said City, and with full knowledge and acquiescence of the ordinances of said City exempting it from liability from damage in event of a failure or scarity of supply of water, either for fire or domestic purposes.

This contract is continuous and the subscriber is aware of the condition that should he desire to have same altered, abated or cancelled, notice must be given in writing to the City of New Braunfels, at least 30 days beforehand, otherwise this contract to remain in full force; but nothing herein shall be construed to prevent said City from cutting off the supply without notice or liability for damage of any kind, in the event the rate herein specified and called for is not promptly paid, when due.

....., Applicant.

Approved,

....., Superintendent of Water Works, New Braunfels, Tex.

Section 27. Any person, corporation or firm desiring a contract or form differing in its conditions from the order form given in Section 26 hereof, may, by application in writing to the City Council of New Braunfels, Texas, have a special contract granted to him [or it] at a rate to be fixed by such Council upon granting of such application, which rate shall however be not less than double the amount of the charges in this ordinance set out, except for good reasons to the contrary shown to said Council.

Section 28. The Superintendent shall not have any power or authority to make connections or supply water to any person, corporation or firm, except on written application as set out in section 26 hereof, nor shall he have any power or authority to change or alter such form or contract in any manner whatever.

Section 29. All Ordinances or parts of Ordinances in conflict herewith are hereby repealed.

Passed and approved June 12. 1897.

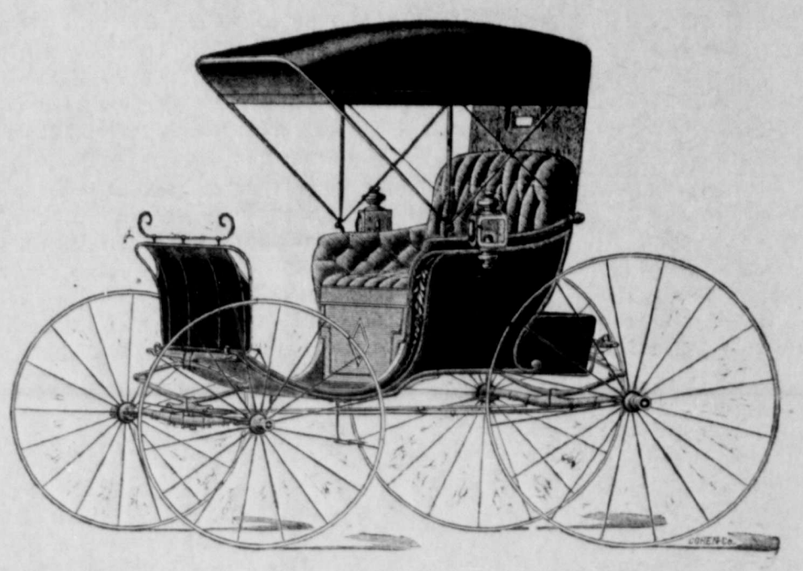
C. A. JAHN, Mayor.

Attest.
A. HOMANN,
Secretary.

FAUST & CO.

Die größte Niederlage von Wagen, Carriages, Ambulances und Gigs.

AUS DEN BESTEN FABRIKEN!



VERKAUFEN ZU BILLIGEN PREISEN!

Fritz Kusc.
Schuh- und Stiefelmacher.
San Antonio Str., zwischen Marktplatz und Comal Brücke, neben Hampe & Floege's Leibstall.

Empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgegend zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum usw.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelms Quellenwasser.

Zu vermiethen!
Mein zweistöckiges Wohnhaus in der Mühlenstraße. Nähere Auskunkt ertheilt
tf Frau Jos. Landa.

Zu verkaufen.
Eine der besten Farmen, nahe Austin, enthaltend 700 Acker Land, wovon 90 urbar und 200 urbar gemacht werden können. Gutes Wohnhaus und Nebengebäude und stets ausreichendes Wasser. Die Farm kann auch in 175 Ackerstücke getheilt werden. Nähere Auskunft ertheilt.
August Kappmeyer.
28 18 t Bluff Springs.
Travis Co. Texas.

Zu verkaufen.
Eine Farm von 120 Acker, gutes, ebenes Land, zwei Meilen von Hunter. Ausreichendes Wasser. 62 Acker in Kultur. Gutes Wohnhaus. Ein Drittel Anzahlung, Rest nach Belieben abzuzahlen.
Näheres bei Karl Hummel.
30 8t Yorks Creek, Texas.

Warnung.
Allen Personen, ohne Ausnahme, ist das Fischen, Jagen oder Schädigung irgend welcher Art meines Eigenthums in Comal County von heute ab strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich gerichtlich belangt. Achtungsvoll
22 tf Frau Jos. Landa.
New Braunfels, Tex. 19. März '97.

Zum Verkauf.
Eine feine Ranch, 1058 Acker, 12 Meilen von San Antonio, eingefenzt, mit gutem Wohnhause, Scheune, Windmühle usw. Alles gutes Farmland und genug Holz auf dem Platze, um denselben zu bezahlen. Wird billig verkauft unter günstigen Bedingungen. Dies ist ein profitabler Handel.
Harry Landa.
Agent für Frau Helene Landa.

ESTRAY NOTICE.

THE STATE OF TEXAS. }
COUNTY OF COMAL. }

Found running at large and taken up by John Marbach, Co. Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County on June the 7th 1897, the following estray animals, to wit: One sorrel horse about 14½ hands high, bald face, about 7 years old, branded J A on left shoulder and T on hip. One sorrel horse about 14½ hands high one hind foot white, branded E R on right hind hip and 14 on right jaw.

Given under my hand and seal of office at New Braunfels this 10th day of June 1897.

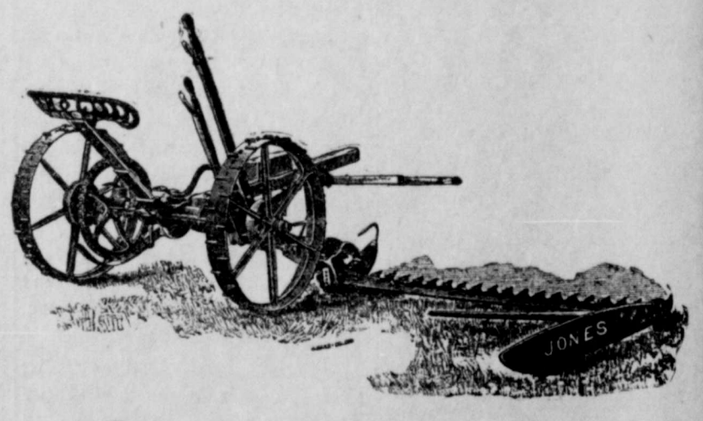
R. RICHTER.
34 3t Clerk Co. Ct. Comal Co.

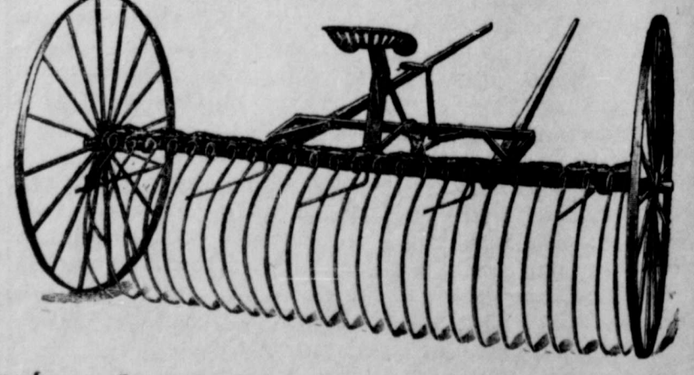
Zeitschriften u. Zeitungsagentur
von
B E Voelcker
besorgt Bestellungen für
Zeitschriften, Zeitungen, Lieferungswerke und Bücher irgend eines Landes oder Sprache.
Eine gute Auswahl deutsch und englischen Lesestoff stets an hand.

H V SCHUMANN,
Apotheker.
Droguen und Chemikalien, Schulbücher und Schreibmaterialien, Patent-Medizinen usw.
Bruchbänder
in großer Auswahl.
New Braunfels, : : : : Texas.

DIE PLANO JONES

Mähmaschienen und Rechen,





werden mehr verkauft wie irgend andere, sind die besten und deshalb auch die billigsten. Kauft keine, ehe Ihr die Jones arbeiten seht. Zu haben bei

LOUIS HENNE.